



// Geschäftsbericht 2012

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	(T€)	1.989	2.669	1.162	1.036
davon					
Transaktionen	(T€)	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	0	0	110	200
Betrieb und Service	(T€)	1.219	1.141	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	148	124	12	24
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	-50	-181	721	-884
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	-147	-233	-393	-2.655
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	77	38	44	-2.191
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	(T€)	143	38	44	-2.191
Ergebnis pro Aktie *	(T€)	0,13	0,04	0,05	-2,39
		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	(T€)	8.433	8.167	9.996	10.972
Eigenkapital	(T€)	7.645	6.255	6.216	6.172
Eigenkapitalquote	(%)	90,7	76,6	62,2	56,3
Eigenkapital pro Aktie *	(T€)	6,95	6,82	6,78	6,73
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		19	13	12	16

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		2012	2011	2010	2009
StiegeWind GmbH	(T€)	1.191	129	0	0

Erlöse PV-Park Torremejia (ab 2011 auf Basis der Kürzungen durch die spanische Regierung)

		2012	2011	2010	2009
Umsatz PV-Park Torremejia	(T€)	884	847	930	957
Produktion	(kWh)	2.163.014	2.108.510	2.040.757	2.055.650

Erlöse Solarpark Worms GmbH & Co. KG (Produktion seit Juli 2011)

		2012	2011	2010	2009
Umsatz PV-Park Worms	(T€)	473	146	0	0
Produktion	(kWh)	1.967.190	607.200	0	0

Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011), PV-Park Torremejia)

		2012	2011	2010	2009
Transaktionen	(T€)	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	1.357	993	1.041	1.157
Betrieb und Service	(T€)	2.143	1.169	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	148	110	12	24
Konzernumsatz	(T€)	4.270	3.676	2.092	1.993

// INHALT

Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2012 (ungeprüft)	10
Jahresabschluss	
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Anhang	38
Bestätigungsvermerk	47
Finanzkalender und Impressum	47



Handwritten text in blue ink: "Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,"

nachdem wir Ihnen in den vergangenen Jahren an dieser Stelle stets über die Sanierung und vor allem die schwierige Refinanzierung Ihrer wind 7 Aktiengesellschaft referieren mussten, kann ich Ihnen in diesem Jahr vor allem über viele operative Themen berichten. Dass wir dieses mit vielfältigen Herausforderungen gespickte und zugleich von einer Aufbruchstimmung gekennzeichnete Geschäftsjahr 2012 gleichzeitig besser als erwartet mit einem Jahresüberschuss von 143 T€ abschließen konnten, freut mich natürlich umso mehr.

Es freut mich für Sie, die Sie teilweise seit Jahren mit Ihrer wind 7 AG verbunden sind und auf bessere Zeiten gewartet haben, es freut mich aber auch für meine Kolleginnen und Kollegen, die auch 2012 hart für eine gute Zukunft der wind 7 – Gruppe gearbeitet haben.

Der wesentliche Punkt ist, dass sich in 2012 die Vorzeichen geändert haben: Heute sprechen wir über Perspektiven und über den angenehmen Zwiespalt, uns zwischen der Wahrnehmung von Wachstumschancen und kurzfristigen Gewinnen entscheiden zu müssen.

In 2012 konnten wir beides zumindest teilweise verwirklichen. Neben einem Jahresüberschuss, der mittel- und langfristig natürlich noch nicht unseren Ansprüchen genügt, sind wir in vielen Themen weiter gekommen, als es am Jahresanfang, aber auch nach dem einen oder anderen Ereignis in diesem Jahr zu erwarten war. Exemplarisch steht sicherlich der Aufbau unserer neuen 24h/7Tage-Datenfernüberwachung. Wir haben hier unseren Personalbestand kräftig aufstocken sowie in neue Technik und Abläufe investieren müssen. Nachdem wir zu Jahresbeginn deutlich besser als zunächst erwartet dastanden, hat uns die Insolvenz unseres größten DFÜ-Kunden PowerWind einiges Kopfzerbrechen bereitet.

Heute können wir sagen, dass unser selbst gestecktes Ziel, am Jahresende den Überwachungsbestand auf über 100 Windenergieanlagen aufzustocken, trotz dieses „Wegbrechens“ erreicht wurde. Zwar sind wir in diesem Bereich noch in der Phase von Anlaufverlusten, wir sehen aber mittlerweile den Break-Even in erreichbarer Nähe und sind sicher, dass wir mit diesem Bereich spätestens für das Gesamtjahr 2014 von steigenden positiven Ergebnisbeiträgen berichten werden.

Fast ein bisschen zur Tradition geworden ist es mittlerweile, Ihnen Quartal für Quartal von neuen höheren Umsatzerwartungen unserer Servicetochter StiegeWind GmbH zu berichten. Vor einem Jahr hatten wir einen Umsatz von über 500 T€ erwartet, herausgekommen sind knapp 1,2 Mio. € Umsatz. Dass wir trotz der ständigen Wachstumsbeschleunigung eine schwarze Null ausweisen, hatten wir selbst nicht erwartet. Bei der StiegeWind wird unser „Dilemma“ deutlich: Wir müssen oftmals neu entscheiden zwischen der einen Möglichkeit, Tempo herauszunehmen und Ihnen schneller Gewinne zu zeigen, und der anderen



// Veit-Gunnar Schüttrumpf / Vorstand wind 7 AG

Perspektive, mit einem erneuten Wachstumsschub Chancen wahrzunehmen, dafür aber noch kurzfristig mit Kostenbelastungen zu leben. Wir haben im letzten Jahr fast jedes Mal die zweite Möglichkeit gewählt, weil wir glauben, dass wir damit Ihrem Interesse an einer mittel- und langfristig guten Weiterentwicklung am besten dienen und weil wir damit auch der StiegeWind für die Zukunft eine noch größere Stabilität verleihen. Der letzte Punkt ist besonders wichtig, weil wir damit auch den enthusiastisch am Erfolg der StiegeWind arbeitenden Mitarbeitern am besten entsprechen, die das Wachstum tragen und teilweise erhebliche Belastungen zu schultern hatten.

Auch in der wind 7 galt es, vielleicht in etwas abgeschwächter Form, diese Entscheidungen zu treffen. Wir haben uns auch hier für die zukunftssträchtigen Perspektiven entschieden, auch wenn wir damit noch einmal ein sehr anstrengendes Jahr 2013 erleben werden. Danach soll die wind 7 Gruppe ab 2014 die anvisierte Umsatzgröße von mindestens 4 Mio. € vor Transaktionserlösen erreicht haben und damit auch ohne Sondergeschäfte Jahr für Jahr steigende Gewinne erwirtschaften.

Schon heute ist die wind 7 Gruppe nicht mehr mit der wind 7 AG vor der Sanierung zu vergleichen. Mittlerweile arbeiten 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Erfolg, auf dem Tiefstand waren es nur noch zwölf. Der Konzernumsatz hat sich seit 2009 mehr als verdoppelt und lag 2012 bei rd. 4,3 Mio. € und aus dem Verlust von 2,2 Mio. € in 2009 ist in 2012 ein Gewinn von 143 T€ geworden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, mit diesen Zahlen geben wir uns natürlich noch nicht zufrieden, aber sie sind die Basis für eine Zukunft Ihrer wind 7, mit der wir uns bei Ihnen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr bzw. deren langjähriges Vertrauen revanchieren können und wollen.

Ich würde mich freuen, Sie bei unserer Hauptversammlung am 7. August 2013 in Eckernförde begrüßen zu können, stehe aber auch sonst gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Herr V. Schüttrumpf'.

Eckernförde, 18. April 2013

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2012 begleitete der Aufsichtsrat die Gesellschaft weiterhin auf ihrem erfolgreichen Weg der Neuordnung. Er befasste sich regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens. In sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in diesen und allen weiteren Maßnahmen eng begleitet und überwacht. Der ihm obliegenden Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat gewissenhaft und sorgfältig angenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, pünktlich und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Situation des Unternehmens. Regelmäßig stand der Vorstand auch mit dem Aufsichtsrat im Kontakt, um mit ihm aktuelle strategische Überlegungen zu erörtern. Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2012 zu insgesamt vier Sitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen, zusammen. Sämtliche Beschlüsse wurden in diesen Sitzungen sowie in elf schriftlichen, fernmündlichen oder unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel durchgeführten Beratungen gefasst.

Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand bestand im gesamten Berichtsjahr 2012 unverändert aus dem Alleinvorstand, Herrn Veit-Gunnar Schüttrumpf.

Der Aufsichtsrat bestand im gesamten Berichtsjahr 2012 aus den Herren Dr. Dirk Unrau (Vorsitzender), Hans-Helmut Kutzeer (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Thomas Banning.

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Anfechtungsklage gegen Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2009 wurde mit Urteil des LG Kiel vom 6. Dezember 2011 entschieden und nachdem im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat keine Berufung gegen das Urteil eingelegt wurde, wurde die Entscheidung im Januar 2012 rechtskräftig.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. März 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung des Erwerbs der EVO Windtechnik GmbH, der Entwicklung der StiegeWind GmbH und der Verschmelzung dieser beiden Unternehmen. Weiter war Gegenstand der Erörterung der Bericht des Vorstandes über die erworbenen PV-Parks in Worms und Giengen sowie die Weiterveräußerung des PV-Parks Giengen und schließlich informierte sich der Aufsichtsrat über den Stand der Entwicklung der Bürgerwindanlage in Ottersberg.

Der Schwerpunkt der Sitzung am 24. April 2012 war die Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 nach eingehender Prüfung und Erörterung. Weiter wurden in dieser Sitzung der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Gewinnverwendungsvorschlag vom Aufsichtsrat gebilligt. Darüber hinaus war die vom Vorstand vorgestellte Jahresbudgetplanung 2012 und dessen Bericht über die geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 Gegenstand der Erörterung im Gremium.

In der Sitzung vom 9. August 2012 stellte der Vorstand ausführlich dem Aufsichtsrat die Geschäftslage der Gesellschaft vor. Der Aufsichtsrat diskutierte in dieser Sitzung auch die zukünftige strategische Ausrichtung des Gremiums selbst.

Im Anschluss an die Ordentliche Hauptversammlung am 11. September 2012 fand eine Sitzung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat die Ergebnisse der Hauptversammlung sowie die Lage der Gesellschaft erörterten.

Am 7. November 2012 traf sich der Aufsichtsrat zu einer weiteren Sitzung, um sich über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft eingehend vom Vorstand informieren zu lassen.

Ferner hat der Aufsichtsrat fernmündlich und schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen, die im Rahmen der Umsetzung der von der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung nicht gezeichneten Aktien Aktionären zum Mehrbezug anzubieten und die entsprechenden aus der Kapitalerhöhung erforderlichen Satzungsänderungen in § 4 Absatz 1 der Satzung vorzunehmen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Zustimmung zur Übernahme der EVO Windtechnik GmbH zu erteilen. Gegenstand weiterer Beschlussfassungen waren unter anderem die Absage und Vertagung der Hauptversammlung auf den 11. September 2012, deren Vorbereitung, die Kapitalerhöhung bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG aus Mitteln der Gesellschaft zur Sondertilgung bezüglich der Finanzierung des PV-Parks in Torremejia aufgrund von rechtlichen Rahmenveränderungen für die Erlöse aus regenerativen Energien in Spanien, die grundsätzliche Zustimmung zur Übernahme von Teilen des Servicebereiches der insolventen PowerWind GmbH und schließlich die Zustimmung zur Übernahme einer Kommanditgesellschaft, die eine 300-kWp-PV-Anlage in Fürstenwalde betreibt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt auch im Jahr 2012 die Bemühungen der Gesellschaft, die im Kodex festgelegten Regeln auf freiwilliger Basis anzuwenden und umzusetzen, soweit diese für eine kleine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft überhaupt anwendbar wären. Hervorzuheben ist die auch weiterhin verbesserte Berichterstattung an die Aktionäre.

Jahresabschlussprüfung

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2012 wurde durch die DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rellingen, welche durch die Hauptversammlung am 09. September 2012 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 10. April 2013, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurden die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses umfangreich und erschöpfend erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat stimmte sodann nach eigener Prüfung den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012, der damit festgestellt ist.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes haben wir erörtert und uns dem Vorschlag angeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher gemeinsam diesen Vorschlag der Hauptversammlung zur Beschlussfassung unterbreiten.

Für die im Jahr 2012 geleistete Arbeit sprechen wir dem Vorstand und seinem Team unseren Dank und unsere Anerkennung aus. Sie alle haben mit großem Einsatz dazu beigetragen, dass die wind 7 AG auch in einem schwierigen Marktumfeld ihre positive Entwicklung fortgesetzt hat.

Eckernförde, im April 2013



Der Aufsichtsrat, Dr. Dirk Unrau, Vorsitzender



// Klimaschutz im Auftrag unserer
Kunden: Wir sorgen für die effiziente
Energiegewinnung aus Wind und
Sonne.



Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2012 (ungeprüft)

A // Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Struktur und Geschäftstätigkeit

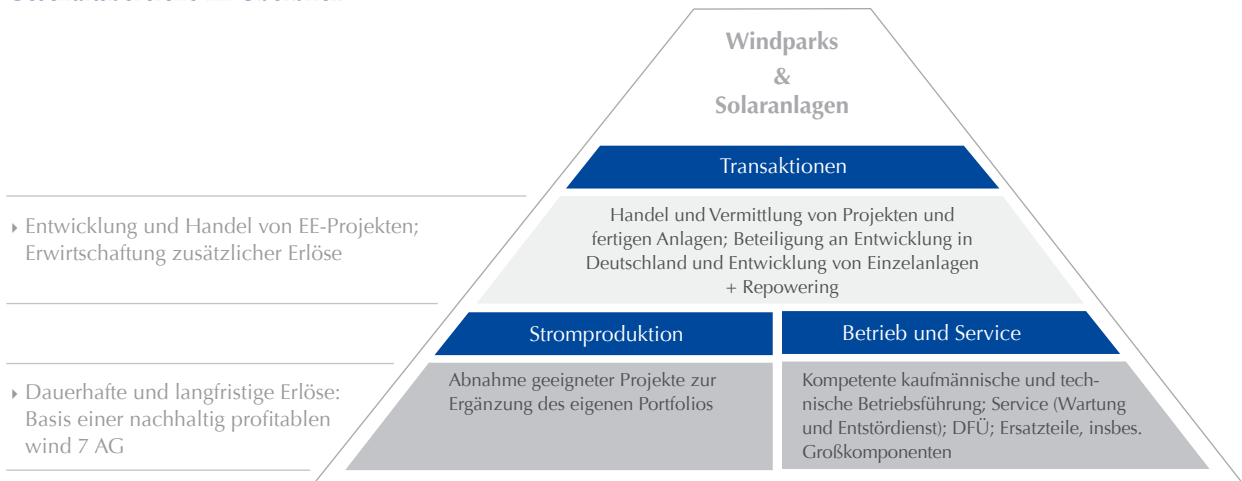
Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung ins Leben gerufen. Nachdem wind 7 ursprünglich als unabhängiger Produzent von Windstrom begann, entwickelte das Unternehmen in den Folgejahren drei weitere Geschäftsfelder: Neben der Stromproduktion wurden die Bereiche Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung begründet und ausgebaut. Nach einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG im Geschäftsjahr 2010 einer nachhaltigen Restrukturierung unterzogen.

Leistungsspektrum

Risikoärmere Felder der EE-Wertschöpfungskette				
Projektmanagement / Projektierung	Transaktionen	Inbetriebnahme	Betrieb und Service	Stromproduktion
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Beteiligung an Entwicklungskooperationen in Deutschland bei minimiertem Risiko ▸ Repowering ▸ Gezielte Entwicklung von Einzelanlagen 		<ul style="list-style-type: none"> ▸ Testbetrieb ▸ Optimierung ▸ Technische Abnahme ▸ Übergabe ▸ Qualitätsprüfung ▸ Technische Inspektion ▸ Aufbau / Abbau 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Technische und kaufmännische Betriebsführung ▸ 24h-Anlagenüberwachung mit DFÜ ▸ Optimierung ▸ Technischer Support ▸ Buchhaltung ▸ Fonds-Management / Investorenbetreuung ▸ Finanzberichte ▸ Service (Wartung und Entstördienst) ▸ Inspektionen 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Windenergie ▸ Photovoltaik

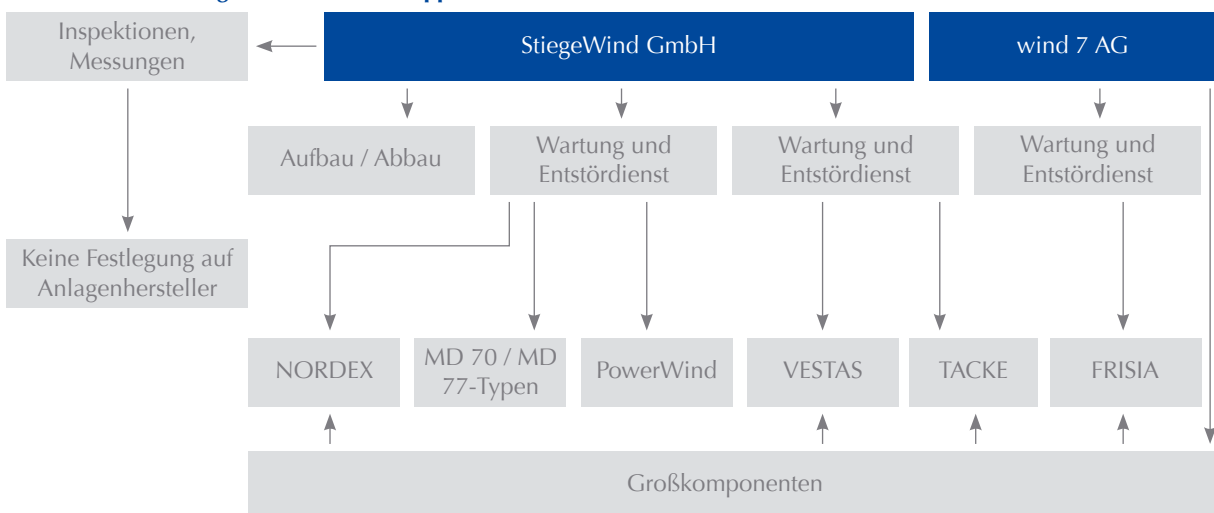
Die wind 7 konzentriert sich seitdem auf die risikoärmeren Teile der Wertschöpfungskette im Erneuerbare-Energien (EE)-Bereich. Mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion soll eine stetige und kontinuierliche Entwicklung mit schwarzen Zahlen erreicht werden. Weitere Erlöse erzielt wind 7 mit dem Bereich Transaktionen, der sich in begrenzter Form auch wieder mit Projektierungen beschäftigt. Im Rahmen der Projektierung werden unverändert Repowering-Dienstleistungen angeboten, zum anderen ist wind 7 in der Nische kleinerer Projekte mit Einzelanlagen oder Anlagen mit geringerer Megawattleistung aktiv, konzentriert sich dabei aber auf den deutschen Markt.

Geschäftsbereiche im Überblick



Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der ursprünglichen Keimzelle der Gruppe, ist wind 7 als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie tätig. Die Anfang 2012 aus dem 2008 errichteten 1,5-MWp-Freiflächen-Photovoltaikpark Torremejia (Spanien) und dem am Jahresende 2011 erworbenen Solarpark Worms mit einer 1,8-MWp-Dachflächenanlage bestehende Sparte wurde 2012 durch eine 10-kWp-Dachanlage der Tochter StiegeWind GmbH in Jübek sowie durch die am Jahresende erworbene 297-kWp-Dachanlage in Fürstenwalde ausgebaut. Der ebenfalls Ende 2011 erworbene Solarpark Giengen mit einer 959-kWp-Dachflächenanlage wurde bereits im ersten Quartal 2012 wieder veräußert. Insgesamt betreibt die wind 7 AG damit aktuell Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkapazität von gut 3,6 MWp. Im Geschäftsjahr 2012 ging auch die 2,3-MW-Bürgerwindanlage in Ottersberg in Betrieb. An dieser Gesellschaft hielt wind 7 am Jahresende 2012 einen Anteil von 7,8 %, so dass diese Beteiligung als Finanzbeteiligung geführt wird und keinen Eingang in die Umsatzerlöse der Sparte findet. Für 2013 strebt wind 7 den Ausbau der Stromproduktionskapazitäten durch den Kauf eines Windprojektes in Deutschland an.

Service und Wartung in der wind 7 Gruppe



Im Geschäftsbereich **Betrieb und Service** bündelt die wind 7 AG die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Serviceaktivitäten. Im letztgenannten Bereich werden durch die wind 7 AG neben Service und Wartungen von FRISIA-Windenergieanlagen auch Inspektionen durchgeführt sowie Ersatzteile, insbesondere Großkomponenten wie Getriebe und Generatoren, gehandelt. Die 2011 gegründete

StiegeWind GmbH und die im Februar 2012 erworbene EVO Windtechnik GmbH wurden 2012 durch eine Verschmelzung der EVO Windtechnik auf die StiegeWind zusammengeführt. StiegeWind ist auf den Service von Nordex-Anlagen und Windenergieanlagen (WEA) der MD 70/77-Plattform sowie PowerWind-WEA spezialisiert. Durch die Integration werden auch Leistungen für NEG Micon-, VESTAS- und Tacke-WEA erbracht. Die Leistungen werden vor allem in Deutschland, zunehmend aber auch in den Niederlanden und Italien erbracht.

Die im Januar 2012 von der wind 7 AG ins Leben gerufene 24h/7 Tage-Datenfernüberwachung bringt derzeit für über 100 WEA in sieben Ländern Überwachungsleistungen.

Im Bereich **Transaktionen** werden Projekte und fertige Anlagen im Erneuerbare Energien-Bereich gehandelt und vermittelt. Im Bereich Projektierung konzentriert sich wind 7 auf kleine Projekte und Einzelanlagen in Deutschland, die mit geringem Risiko entwickelt werden können, wie die Enercon-E-82-Bürgerwindanlage in Ottersberg, die am 27. Dezember 2012 in Betrieb genommen wurde.

Sonstige Umsätze erzielt die wind 7 AG mit dem Handel von Messgeräten, insbesondere mit Wärmebildkameras, sowie gegen Honorarbasis mit Entwicklungsleistungen im Bereich Repowering.

2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2012

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2012 hat das Wachstum der Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) weiter an Fahrt verloren. Nach einem Zuwachs von 5,1 % in 2010 und 3,9 % in 2011 ergab sich danach für 2012 ein Wachstum von 3,2 %. Diese Abschwächung war dabei mit wenigen Ausnahmen weltweit festzustellen.

In der Eurozone musste dagegen im Berichtsjahr nach dem schwachen Vorjahreswachstum von 1,4 % ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,4 % hingenommen werden. Erneut konnte sich Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem bereinigten Wachstum von 0,9 % von dem Abschwung abkoppeln, dennoch bedeutet dies nach dem Vorjahreswert von 3,1 % eine deutliche Eintrübung, zumal im vierten Quartal auch in Deutschland ein Rückgang um 0,6 % ermittelt wurde.

Erneut negativer verlief die Entwicklung in den südeuropäischen Ländern. In Spanien musste nach dem Vorjahreszuwachs von 0,4 % ein deutlicher Rückgang um 1,4 % hingenommen werden. Trotz expansiver Finanzmarktpolitik der Europäischen Zentralbank war die Kreditvergabe in diesen Ländern insbesondere für Photovoltaikprojekte weiterhin stark limitiert.

b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie

Nach den Zahlen des Global Wind Energy Councils (GWEC) wurde 2012 ein neuer Rekord beim weltweiten Zubau erreicht. Die neu errichteten 45,0 GW bedeuteten gegenüber dem Vorjahreswert von 40,6 GW eine Steigerung um rd. 11 %. Mit großem Abstand waren dabei einmal mehr China und die USA die wichtigsten Märkte.

Der deutsche Markt konnte nach den Zahlen des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) seine Zuwachsrate erneut steigern: Insgesamt wurden 2012 1.003 (2011: 895) Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von 2.440 MW (2011: 2.086 MW) errichtet.

Offensichtlich nahm dabei der Anteil von Repowering-Projekten stark zu, so dass der Gesamtbestand in Deutschland nach den Zahlen des DEWI von 22.797 WEA nur auf 22.962 WEA zunahm. Allerdings stieg die Leistung wg. der neu installierten größeren Maschinen von 29.075 MW auf 31.315 MW. Die durchschnittliche Leistung der WEA nahm entsprechend von 1,28 MW auf 1,36 MW zu. Regional entfielen davon 14,6 % auf Niedersachsen, 12,9 % auf Schleswig-Holstein und 12,6 % auf Mecklenburg-Vorpommern.

Bei den Herstellern erreichten dabei, bezogen auf die neu installierte Leistung, Enercon 54,3 % (2011: 59,5 %), VESTAS 23,1 % (2011: 21,0 %), REpower Systems 10,6 % (2011: 9,7 %), Bard 4,3 % und Nordex 3,5 % (2011: 3,9 %).

Im deutschen Markt kam es 2012 zu zwei Insolvenzen von Herstellern. Mit den Insolvenzen der Power-Wind GmbH und der Fuhrländer AG verschwanden zwei Unternehmen vom Markt, für deren Anlagen die StiegeWind GmbH Serviceleistungen erbringt. Insbesondere mit der Insolvenz der Fuhrländer AG sahen sich viele unabhängige Serviceprovider mit Anfragen von Kunden überhäuft, die Servicelösungen für ihre Anlagen suchten.

Wenngleich der Markt für Service und Wartung nach wie vor von den Herstellern geprägt wurde, zeigten gerade die Insolvenzen die Wichtigkeit eines herstellerunabhängigen Servicemarktes. Andererseits verdeutlichte sich für viele Kunden, dass lang laufende Wartungskonzepte von der Bonität der Hersteller abhängig sind.

Im Markt für Betriebsführung führten Kostendruck einerseits und höhere Anforderungen an die technologische Kompetenz andererseits zu einem erhöhten Margendruck bei neu zu verhandelnden Verträgen. Durch die oftmals enge Bindung an Projektierungsunternehmen ist eine Konsolidierung des sehr zersplitterten Marktes unverändert schwierig. Lang laufende Verträge unterbinden zudem für viele Kunden einen wirksamen Wettbewerb. Der auf die Gesamtanlagenzahl in Deutschland bezogene Marktanteil der wind 7 AG in der Betriebsführung lag bei 0,6 %.

c) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Photovoltaik

Der weltweite Photovoltaikmarkt zeigte im Berichtsjahr zwei Gesichter. Während einerseits nach Angaben der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) weltweit ein Rekordzubau von 30 GWp erreicht wurde, war das Jahr andererseits durch zahlreiche Meldungen über Insolvenzen von Marktteilnehmern – insbesondere in Deutschland – gekennzeichnet. Ursächlich waren neben hausgemachten Problemen auch zahlreiche regulatorische Eingriffe in verschiedenen europäischen Ländern, welche die jeweiligen Märkte aufgrund zu kurzer Vorlaufzeiten durcheinanderwirbelten. Für den Verbraucher bedeutete dies stark sinkende Komponentenpreise, andererseits aber Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Finanzierungen.

Da Finanzierungen für Privatbetreiber in Deutschland noch vergleichsweise gut zu erlangen waren, konnte 2012 noch einmal ein starker Zubau von 7,6 GWp (Vorjahr: 7,5 GWp) verzeichnet werden. Anders als in den Vorjahren nahm der Zubau zum Jahresende allerdings dramatisch ab. Besonders schlecht entwickelte sich der spanische PV-Markt, nicht zuletzt durch rückwirkende Änderungen der Gesetzeslage wie die jüngst beschlossene Stromproduktionssteuer fand ein Zubau nur in der Größenordnung von 330 MWp statt.

3. Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Seit dem 16. Januar 2012 hat die wind 7 AG ihr Leistungsportfolio um eine 24h/7Tage-Datenfernüberwachung ergänzt. Seither werden aus der neuen Leitwarte in Eckernförde rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche aktuell über 100 Windenergieanlagen in sieben Ländern betreut.

Am 7. Februar 2012 meldete wind 7, die in der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2011 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgreich platziert zu haben. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 22. Februar 2012 in das Handelsregister eingetragen. Nachdem 150 Aktionäre Bezugsrechte für 29.948 Aktien wahrgenommen hatten, wurden die verbleibenden 153.402 Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zugeteilt. So erhielt die NaturStromAnlagen GmbH, die bereits mit rd. 4,3 % an der wind 7 AG beteiligt war, weitere 153.037 Aktien und wurde mit 18,2 % zum größten wind 7 Aktionär. Auch die mdp GmbH als zuvor größter Aktionär nahm ihre Bezugsrechte in vollem Umfang wahr und hielt unverändert 5,3 % der wind 7 Aktien.

Am 20. Februar 2012 hat wind 7 die EVO Windtechnik GmbH, Jübek, mit wirtschaftlicher Wirkung vom 31. Dezember 2011 übernommen. Die EVO Windtechnik GmbH führte Servicearbeiten für rd. 50 Windenergieanlagen unterschiedlicher Anlagenhersteller aus und wies 2011 bei einem Umsatz von rd. 470 T€ einen Jahresfehlbetrag von knapp 80 T€ aus. Die wind 7 AG hat die EVO Windtechnik GmbH mit Vertrag vom 27. März 2012 auf die StiegeWind GmbH verschmolzen, die Eintragung erfolgte im Mai 2012.

Ende März 2012 hat die wind 7 AG die am Jahresende 2011 erworbene 959-kWp-Photovoltaikanlage in Giengen veräußert und damit zusätzliche Umsätze im Geschäftsfeld Transaktionen von deutlich über 400 T€ und einen angemessenen Ergebnisbeitrag erzielt. Die Anlage wurde an eine Gruppe von Privatinvestoren übergeben, für die wind 7 auch weiterhin die kaufmännische Betriebsführung erbringt.

Nach im dritten Quartal 2012 aufgetretenen Gerüchten erwog die spanische Regierung die Einführung einer umsatzbasierten Energiesteuer, die für den PV-Park Torremejia zwischen 5 % und 20 % hätte betragen können. Diese aus Sicht der wind 7 AG nicht akzeptable und im Ergebnis letztendlich rückwirkende Belastung beeinflusst die Ergebnisse des spanischen PV-Parks wirtschaftlich in erheblichem Ausmaß. Basierend auf der konservativen Finanzierung des Parks hat die wind 7 AG mit der finanzierenden Bank daher proaktiv eine rund 10%ige Rückführung des Kredites erörtert, auch um schnellere Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften zu ermöglichen. Diese Vereinbarung über eine Rückführung von 500 T€ wurde im dritten Quartal 2012 abgeschlossen und abgewickelt, negative Auswirkungen auf den Kredit durch die Solarsteuer konnten damit ausgeschlossen werden.

Im Jahresverlauf wurde durch die spanische Regierung tatsächlich eine entsprechende Steuer beschlossen, die allerdings nicht so starke Auswirkungen wie ursprünglich befürchtet mit sich brachte. Zum einen sollte die Steuer „nur“ 6 % betragen, zum anderen wurde sie erst ab 2013 in Kraft gesetzt. Im weiteren Jahresverlauf wurde die Steuer auf 7 % festgelegt, zudem wurde die bisher gewährte Inflationsanpassung durch neue Berechnungsmethoden faktisch außer Kraft gesetzt.

Mit dem gewählten und oben dargestellten proaktiven Vorgehen konnte die Finanzierung aber bereits im Vorfeld dieser Entscheidungen langfristig abgesichert werden, so dass in diesem Bereich keine gravierenden negativen Folgen zu erwarten sind. Die Ergebnisauswirkungen bei den Tochtergesellschaften konnten zudem durch die sich ergebenden Zinsersparnisse zusätzlich deutlich abgeschwächt werden.

Auf der HUSUM Wind 2012 vom 18. bis 22. September 2012 waren die wind 7 AG und die Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Die Präsenz konnte für zahlreiche neue Kontakte genutzt werden, welche wiederum teilweise in Vertragsabschlüsse mündeten.

Im November 2012 erhielt die wind 7 AG Kenntnis von einer Gewerbesteuerrückerstattung für die Jahre 2007 bis 2008 im Umfang von rd. 67 T€ zuzüglich Zinsen, die das Jahresergebnis 2012 positiv beeinflusst hat.

Am 27. Dezember 2012 konnte die in einer 50:50-Kooperation der wind 7 Aktiengesellschaft und der WindStrom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG gebaute 2,3-MW-Bürgerwindanlage im niedersächsischen Ottersberg in Betrieb genommen werden. Damit konnte das Projekt in nur rd. einem Jahr seit Stellung des Bauantrages mit der Sicherung der 2012 geltenden Einspeisevergütung erfolgreich zum Ziel geführt werden. Die Enercon-E-82 2,3 MW wird voraussichtlich rd. 4 Mio. kWh pro Jahr erzeugen und damit den Strombedarf von über 1.000 Haushalten decken. Die Kommanditisten der Anlage stammen zum ganz überwiegenden Teil aus Ottersberg, so dass ein schönes Beispiel für eine lokal verankerte Bürgerwindanlage verwirklicht werden konnte. Aufgrund der angenehmen und erfolgreichen Zusammenarbeit haben die beiden beteiligten Unternehmen eine Fortsetzung der Kooperation für weitere Projekte im Landkreis Verden vereinbart.

Am 31. Dezember 2012 unterzeichnete die wind 7 Aktiengesellschaft den Erwerb einer 297-kWp-Dachflächen-Photovoltaikanlage in Fürstenwalde (share deal). Der Erwerb erfolgte mit Wirkung zum Jahreswechsel, die erste Einspeisung fand im Februar 2013 statt. Auf Basis des erwarteten spezifischen Ertrags von 894 kWh pro kWp wird für die Anlage, für die der Tarif zum 30. Juni 2012 gesichert wurde, ein Jahresumsatz von rd. 60 T€ erwartet. Die endgültige Abnahme des Projektes wird voraussichtlich im April 2013 erfolgen.

4. Die wind 7Aktie

Nach Eintragung des am 20. Dezember 2011 beschlossenen Kapitalschnitts am 30. Dezember 2011 waren das Grundkapital im Wege der vereinfachten Herabsetzung um 2.933.632,00 € auf 6.233.968,00 € bei unveränderter Aktienanzahl herabgesetzt sowie die Nennwert- auf Stückaktien umgestellt worden. Die Stückaktien repräsentierten daher seitdem einen rechnerischen Nennwert von je 6,80 €.

Die ebenfalls am 20. Dezember 2011 beschlossene Kapitalerhöhung um 1.246.780,00 € durch Ausgabe von 183.350 neuen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 6,80 € wurde 2012 durchgeführt. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Verhältnis 5:1 angeboten. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 22.02.2012 eingetragen, das Grundkapital beträgt seither 7.480.748,00 € und entfällt auf 1.100.110 Stückaktien. Seitdem hat die wind 7 AG zwei Aktionäre mit mehr als 5 % Aktienanteil: Die NATURSTROM AG mit aktuell 18,2 % sowie die mdp GmbH mit 5,3 %. Die Zahl der Aktionäre und Aktionärinnen betrug am 31.12.2012 1.329 (31.12.2011: 1.341).

Die Aktien der wind 7 AG werden unverändert im Rahmen der außerbörslichen Handelsplattform der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG gehandelt. Auch in 2012 wurden nur wenig Aktien umgesetzt, der Aktienkurs bewegte sich zwischen 4,95 € und 7,62 € und zeigte damit größere Schwankungen als im Vorjahr. Nach dem letzten Vorjahresumsatz am 27. Dezember 2011 zu einem Kurs von 6,15 € erfolgte die nächste Transaktion am 31. Januar 2012 zu 6,45 €. Danach setzte eine Aufwärtsentwicklung ein, die am 29. März mit 7,62 € ihren Höhepunkt fand (zugleich Jahreshöchstkurs). Danach ergab sich eine Abwärtsentwicklung bis zum Jahrestiefst- und Jahresendstand am 27. Dezember 2012 von 4,95 €. Seitdem ergab sich eine schwache Aufwärtsentwicklung, die am 15. April 2013 zu einem Kurs von 5,70 € führte.

Die Investor Relations-Aktivitäten wurden weiter ausgeweitet. Neben zeitnahen Presse- bzw. Aktionärsmitteilungen wurde die ausführliche freiwillige Quartalsberichterstattung weiterentwickelt. Die diesbezüglichen Veröffentlichungstermine des Jahres werden jeweils im Februar im Finanzkalender auf der Homepage der wind 7 AG bekannt gemacht. Der Umfang der Berichterstattung wurde weiter ausgeweitet, so berichtet wind 7 beispielsweise seit dem Bericht zum ersten Quartal 2012 auch über den Konzernaußenumsatz.

Darüber hinaus steht der Vorstand allen Aktionärinnen und Aktionären jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Aktienkurs wind 7 AG

Zuletzt gehandelte Briefkurse in € (normalisiert)



(Quelle: www.valora.de)

B // Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Neben dem kontinuierlichen Wachstum des Bereiches Betrieb und Service war das Berichtsjahr insbesondere durch den Verkauf des PV-Parks Giengen, den über das Beteiligungsergebnis zufließenden Beitrag des Solarparks Worms, die Fertigstellung der Bürgerwindanlage Ottersberg sowie durch die im Zuge der Refinanzierung erstmals ganzjährig reduzierten Zinserträge durch verminderte Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG gekennzeichnet.

Das im Konzernumsatz erheblich spürbare Wachstum der StiegeWind GmbH spiegelte sich dagegen im Einzelabschluss der wind 7 AG nicht wider.

Da der starke Umsatzbeitrag des Vorjahres aus der Veräußerung einer 2,1-MWp-Freiflächen-Photovoltaikanlage in Württemberg durch den Verkauf des Solarparks Giengen nur teilweise kompensiert wurde, ergab sich trotz erneuter Zuwächse im Kernbereich Betrieb und Service ein Umsatzrückgang der wind 7 AG von 2.669.265,32 € auf 1.989.292,64 €.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.989.292,64	2.669.265,32	1.161.908,81
davon Transaktionen	621.636,00	1.404.296,00	0,00
Stromproduktion	0,00	0,00	110.242,12
Betrieb und Service	1.219.196,64	1.140.528,02	1.039.666,81
Sonstige Umsätze	148.460,00	124.441,30	12.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	255.760,54	282.314,42	1.594.986,62
Materialaufwand	-932.575,15	-1.887.354,53	-433.721,54
Rohrertrag	1.312.478,03	1.064.225,21	2.323.173,89
Rohrertrag in % des Umsatzes	65,98 %	39,87 %	199,94 %
Personalaufwand	-938.823,86	-739.706,26	-746.096,90
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-423.791,74	-505.405,07	-855.920,05
Operatives Ergebnis (EBITDA)	-50.137,57	-180.886,12	721.156,94
Abschreibungen	-96.863,96	-51.764,64	-1.114.219,82
EBIT	-147.001,53	-232.650,76	-393.062,88
Finanzergebnis	223.865,22	271.114,18	437.104,66
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	76.863,69	38.463,42	44.041,78
Ertragsteuern	66.578,64	0,00	0,00
Jahresüberschuss	143.442,33	38.463,42	44.041,78

Etwas geringer als im Vorjahr fielen mit 255.760,54 € (2011: 282.314,42 €) die sonstigen betrieblichen Erträge aus. Ursächlich waren vor allem im Vorjahr enthaltene größere Versicherungserstattungen von rd. 50 T€, Kompensationszahlungen von rd. 45 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von rd. 37 T€ (2012: rd. 24 T€). Im Berichtsjahr entfielen größere Posten insbesondere auf Pachterträge (rd. 63 T€) sowie auf Erträge aus der Verwaltungstätigkeit für Tochtergesellschaften (rd. 99 T€).

Ganz erheblich gesunken ist hingegen der Materialaufwand. Dessen Rückgang von 1.887.354,53 € auf 932.575,15 € spiegelt vor allem den Umstand, dass im Bereich Transaktionen den Einkaufskosten für das 2011 enthaltene Projekt Spaichingen in 2012 nur die Einkaufskosten des PV-Parks Giengen gegenüberstanden. Die auf den Umsatz bezogene Rohmarge stieg vorrangig wegen des geringeren Umsatzanteils des mit niedrigeren Rohmargen arbeitenden Transaktionsbereiches von 39,87 % auf 65,98 %.

Beim Personalaufwand machten sich vor allem zwei Entwicklungen bemerkbar. Zum einen wirkten sich die Neueinstellungen für die neu geschaffene 24h/7Tage-Datenfernüberwachung sowie eine Neueinstellung für die technische Betriebsführung aus, zum anderen sind hier zwei Mitarbeiter der wind 7 AG erfasst, die im Wege eines Dienstleistungsvertrages vorrangig für die StiegeWind GmbH tätig waren. Den letztgenannten Kosten standen allerdings entsprechende höhere sonstige betriebliche Erträge aus der Verwaltungstätigkeit für die StiegeWind gegenüber. Insgesamt stieg der Personalaufwand daher von 739.706,26 € auf 938.823,86 €.

Erneut geringer fiel der sonstige betriebliche Aufwand einschließlich sonstiger Steuern aus, der sich ein weiteres Mal von 505.405,07 € auf 423.791,74 € reduzierte. Hier äußerte sich als größter Posten der Wegfall von Provisionskosten in einem Umfang von rd. 60 T€, die im Vorjahr getragen, allerdings durch Provisionsumsätze von 105 T€ überkompensiert worden waren. Gleichzeitig waren 2011 auch Kosten für die Außerordentliche Hauptversammlung von rd. 20 T€ angefallen, im Berichtsjahr musste die Gesellschaft dagegen Kosten für die durchgeführte Kapitalerhöhung von rd. 8 T€ übernehmen. Negativ machten sich zudem Kosten von rd. 15 T€ bemerkbar, die für Sachmittel aufgewandt wurden, die allerdings eins zu eins an die StiegeWind GmbH weiterbelastet wurden, sowie Kosten von rd. 13 T€ für den Messestand auf der HUSUM Wind 2012. Ebenfalls angestiegen sind die Kfz-Kosten, die sich von rd. 22 T€ auf 36 T€ erhöhten, erhebliche Einsparungen ergaben sich dagegen beispielsweise bei den im Berichtsjahr lediglich 22 T€ ausmachenden Kosten für die Hauptversammlung sowie wegen des Wegfalls der im Vorjahr noch 13 T€ Kosten verursachenden Auslandsgesellschaften in Griechenland, Chile und Panama.

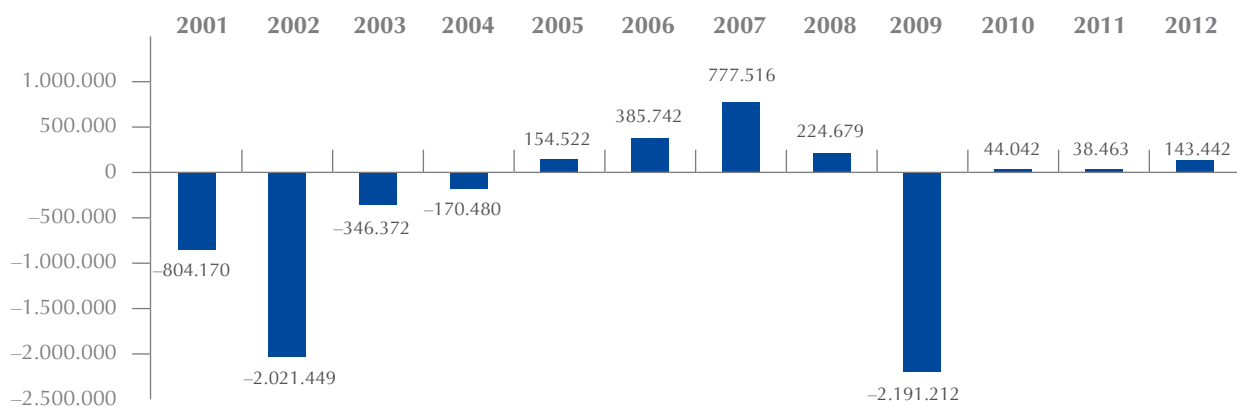
Insgesamt konnte das operative Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern) von -180.886,12 € im Vorjahr auf -50.137,57 € verbessert werden. Das um die Anpassung der Bewertung des PV-Parks Torremejia bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2010 hätte bei -291.552,06 € gelegen. Die auf diesen bereinigten Wert bezogene in zwei Jahren erreichte Verbesserung um rd. 241 T€ verdeutlicht den Erfolg der durchgeführten Sanierung und Neuausrichtung. Zu beachten ist zudem, dass wesentliche operative Tätigkeiten der wind 7 Gruppe insbesondere mit den betriebenen Photovoltaikanlagen lediglich über das Finanzergebnis in das Ergebnis einfließen. Die operative Ertragskraft der wind 7 Gruppe ist daher deutlich positiver einzuschätzen.

In den erheblich auf 96.863,96 € angewachsenen Abschreibungen (2011: 51.764,64 €) machten sich vor allem Abschreibungen auf Ersatzteile für FRISIA-Windenergieanlagen bemerkbar, mit denen sich die wind 7 AG auf den bevorstehenden Abbau dieser Anlagentypen vorbereitet. Im Vorjahr waren ebenfalls rd. 50 T€ Wertberichtigungen auf diese Teile vorgenommen worden, dieser Betrag war allerdings im Materialaufwand dargestellt worden. Bei der Zunahme der weiteren Abschreibungen von 36.264,64 € auf 44.535,76 € machten sich zum einen mit 7 T€ die erstmalige Abschreibung auf ein Grundstück bemerkbar, auf dem eine Windenergieanlage gebaut wurde und für das aus momentaner Sicht keine Repoweringmöglichkeiten bestehen. Zum anderen wurde ein Wertansatz von 5 T€ auf null abgeschrieben, mit dem vorher die Entwicklung eines Windprojektes bewertet worden war.

Aufgrund dieser erhöhten Abschreibungen fiel die Verbesserung des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) von –232.650,76 € auf –147.001,53 € geringer als beim operativen Ergebnis aus. Auch hier verdeutlicht die seit 2010 erreichte Verbesserung um 246.061,35 € den Erfolg der Neuausrichtung.

Das Finanzergebnis, welches in erster Linie die Zinszahlungen der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie in kleinerem Umfang der StiegeWind GmbH enthält, spiegelt die Auswirkungen der Umstrukturierung und insbesondere die Refinanzierung wider. Die Ende 2010 und im ersten Quartal 2011 vorgenommenen Umwandlungen von Darlehensmitteln in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie die Rückführung von Darlehensmitteln der wind 7 AG in einem Umfang von 5,2 Mio. € einerseits und die Rückführung der Bankverbindlichkeiten durch die wind 7 AG andererseits ließen das Finanzergebnis von 271.114,18 € auf 223.865,22 € sinken. Seit dem Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2010 von 437.104,66 € wurde mit dem operativen Geschäft mithin ein Betrag von rd. 214 T€ kompensiert. Positiv wurde das Finanzergebnis 2012 durch den Jahresüberschuss 2012 der Solarpark Worms GmbH & Co. KG in Höhe von 50.649,88 € (2011: 30.798,59 €) beeinflusst.

Jahresüberschuss wind 7 AG (€)

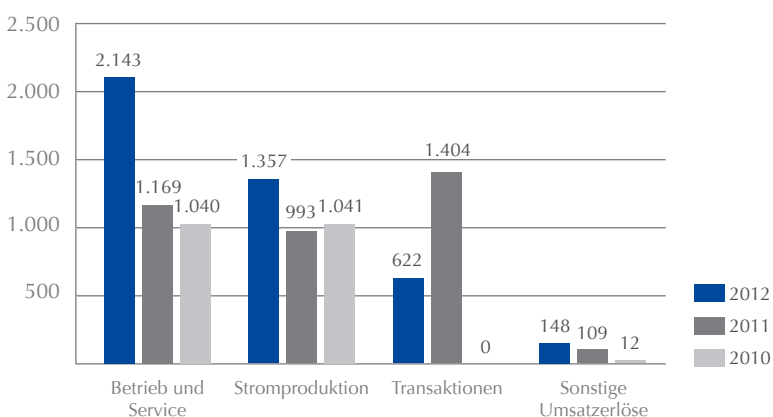


Insgesamt konnte das Ergebnis vor Steuern (EBT) damit von 38.463,42 € auf 76.863,69 € verbessert werden. Aufgrund der im vierten Quartal 2012 erfolgten Steuererstattung für Gewerbesteuer der Jahre 2007 – 2008 in Höhe von 66.578,64 € ergab sich für die wind 7 AG ein entsprechender Steuerertrag. Der Jahresüberschuss in Höhe von 143.442,33 € (Vorjahr: 38.463,42 €) stellt damit den besten Wert seit 2008 dar.

Von dem Jahresüberschuss waren 7.172,12 € in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den sich danach ergebenden Bilanzgewinn von 136.270,21 € in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Konzernaußenumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€)

(wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011), PV-Park Torremejia)



Mit dem Zugang des PV-Parks Worms sowie der Expansion der StiegeWind GmbH konnten im Konzern die gesunkenen Umsätze des Bereiches Transaktionen überkompensiert werden. Der Konzernaußenumsatz konnte daher insgesamt deutlich um 16,2 % von 3.675.811,86 € auf 4.270.177,99 € gesteigert werden. Hierbei ist zu beachten, dass zur besseren Vergleichbarkeit im Jahr 2011 auch schon die Umsätze des PV-Parks Worms einberechnet wurden, obschon dieser erst mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 übernommen wurde.

a) Transaktionen (Projekthandel/ -vermittlung, Projektierung)

Im Berichtsjahr konnte wind 7 mehrere Transaktionen durchführen. Bereits im ersten Quartal wurde die am Jahresende 2011 erworbene 959-kWp-Dachflächen-Photovoltaikanlage in Giengen veräußert. Für die Gesellschaft wird wind 7 auch weiterhin die Geschäftsführung über die Tochtergesellschaft wind 7 Betriebsverwaltung GmbH sowie direkt die kaufmännische Betriebsführung durchführen.

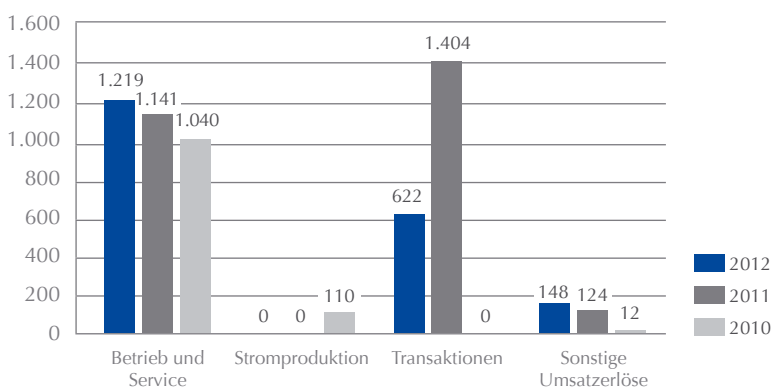
Bereits im Vorjahr hatte wind 7 Altanlagen abgebaut und weiterverkauft. Auch 2012 konnten drei Anlagen durchgehandelt werden, dieser Bereich wird 2013 voraussichtlich weiter wachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Enercon-E-82-Bürgerwindanlage im niedersächsischen Ottersberg am 27. Dezember 2012 konnte das in einer 50:50-Partnerschaft mit einem anderen Entwickler durchgeführte Projekt erfolgreich beendet werden. wind 7 wird auch zukünftig mit einem Anteil von 7,8 % an der Anlage beteiligt bleiben. Die Kooperation wurde für weitere Projekte verlängert. Insgesamt konnten 2012 damit Transaktionserlöse von 621.636,00 € erzielt werden.

Bei weiteren Projekten befindet sich wind 7 nach wie vor in der Vorplanung. Eine weitgehend vorangetriebene 0,80-MW-Anlage für Ottersberg, ebenfalls in der genannten Kooperation, könnte zeitnah genehmigt werden. Vor dem endgültigen Projektstart muss hier allerdings noch einmal eine genaue Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführt werden. Weiterhin soll eine weitere Anlage im Landkreis Verden gemeinsam entwickelt und gebaut werden, auch hier ist noch eine genaue Wirtschaftlichkeitsanalyse vonnöten. Weitere Projekte befinden sich in früheren Planungsstadien.

Da der Handel mit Projekten auch zukünftig weiter vorangetrieben werden soll, hat sich die wind 7 AG entschlossen, hierzu die wind 7 Chile GmbH umzubenennen und als Spezialistin für den Handel mit Wind- und Solarparks auszurichten. Für 2013 konnte bereits am Jahresende 2012 der Zugriff auf vier Solarparks gesichert werden, so dass, entsprechende Käufer vorausgesetzt, hier ggf. bald erste Umsätze gemeldet werden können.

Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€)



b) Stromproduktion

Die Produktion von Strom aus regenerativen Quellen wickelt die wind 7 AG seit dem Verkauf des Windparks Ausleben im Geschäftsjahr 2010 derzeit ausschließlich über Tochtergesellschaften ab. Im Berichtsjahr waren dies der spanische Solarpark Torrejón (1,5 MWp), der Solarpark Worms (1,8 MWp) sowie eine kleine im Juli 2012 in Betrieb genommene 10-kWp-Dachanlage der StiegeWind GmbH.

Alle drei Anlagen wurden 2012 von hohen, über den Erwartungen liegenden Einstrahlungswerten begünstigt, die technische Verfügbarkeit lag ebenfalls über den Kalkulationswerten.

In Spanien konnte der neue Rekordwert von 2.163.014 kWh (Vorjahr: 2.108.510 kWh) erreicht werden. Leider führte der Produktionszuwachs nicht zu einem entsprechenden Mehrerlös, da der spanische Staat für die Jahre 2011 – 2013 bekanntlich Begrenzungen eingeführt hatte. Da die über den Begrenzungen liegenden kWh lediglich mit einem „Marktpreis“ von 0,049 € vergütet wurden, erhöhte sich der Umsatz lediglich unterproportional von 847 T€ auf 884 T€.

Deutlich über der Prognose schnitt hingegen der Solarpark Worms ab. Die 1,8-MWp-Dachflächenanlage konnte 1.967.190 kWh und damit einen Umsatz von 473.486,27 € erreichen. Im Vorjahr, in dem die Anlage erst seit dem 19. Juli 2011 Strom produzierte, war bei einer Produktion von 607.200 kWh ein Umsatz von 146.045,75 € erzielt worden. Anfang Dezember wechselte der Park in die Direktvermarktung, so dass zumindest für 2013 ein höherer Umsatz pro kWh erzielt werden wird. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 wurden in Deutschland die niedrigsten Einstrahlungswerte seit rd. vierzig Jahren gemessen. Entsprechend wird auch der Solarpark Worms ein schlechtes erstes Quartal erleben. Seit April scheinen aber wieder der Prognose entsprechende Strahlungswerte vorzuliegen.

Die 10-kWp-Dachanlage der StiegeWind GmbH produzierte 2012 1.608 kWh, die zu 38 % selbst verbraucht wurden. Insgesamt konnten damit im Konzern Umsätze aus Stromproduktion von 1.357.308,43 € erzielt werden, was gegenüber dem Vorjahreswert von 993 T€ (zur Veranschaulichung inkl. der 2011er Erlöse des PV-Parks Worms) einer Steigerung von 36,6 % entspricht.

Im Jahr 2013 wird die PV-Anlage Fürstenwalde die Stromproduktionssparte der wind 7 ergänzen. Seit dem Netzanschluss Ende Februar 2013 produziert die Anlage der Einstrahlung entsprechend Strom. Dagegen wird die 7,8%ige Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG lediglich als Finanzbeteiligung geführt, so dass die Stromerlöse der 2,3-MW-Anlage nicht im Konzernaußenumsatz erfasst werden.

Für die nähere Zeit plant die wind 7 AG einen behutsamen Ausbau der Stromproduktion, dies soll im nächsten Schritt durch eine Windenergieanlage bzw. einen älteren Windpark erfolgen.

c) Betrieb und Service

Mit einem starken vierten Quartal konnte die wind 7 AG in ihrem Kerngeschäftsfeld Betrieb und Service von bzw. für Wind- und Solarparks den Umsatz entsprechend der Prognose von 1.140.528,02 € um 6,9 % auf 1.219.196,64 € steigern. Erfreulich war dabei insbesondere der Umstand, dass die wiederkehrenden Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung von 551.745,09 € um 22,1 % auf 673.424,77 € ausgeweitet werden konnten. Ebenfalls höhere Umsätze wurden im Bereich Reparaturen erzielt, bei Inspektionen und Wartungen lagen die Umsätze im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau.

Unter den Erwartungen entwickelte sich hingegen der Ersatzteilbereich. Mit einem Umsatz von 279.328,01 € blieb der Umsatz hinter dem Vorjahreswert von 319.512,45 € zurück. Hierfür ursächlich war vorrangig die Entwicklung bei den Großkomponenten. Während 2011 zwei Getriebe für eine FRISIA-F-56- sowie für eine NEG Micon-1000/60-Windenergieanlage veräußert wurden, wurden 2012 lediglich im vierten Quartal ein Nordex-N 60-Getriebe getauscht sowie ein weiteres nicht aufgearbeitetes Getriebe an einen Getriebehersteller verkauft.

Für 2013 erwartet die wind 7 AG zum einen weiteres Wachstum in den Bereichen Betriebsführung, 24h/7Tage-Datenfernüberwachung und im Ersatzteilbereich. Andererseits werden spätestens 2014, ggf. auch bereits 2013, FRISIA-Anlagen abgebaut werden, was dann zu Rückgängen in den Bereichen Wartung und Reparaturen führen wird. Die beiden letztgenannten Bereiche arbeiten allerdings mit geringen Margen, da diese Leistungen derzeit im Wesentlichen über Dritte erbracht werden. Für 2013 sollen die Betrieb und Service-Erlöse in der wind 7 AG insgesamt auf 1,3 Mio. € gesteigert werden.

Erneut deutlich über den Erwartungen hat die StiegeWind GmbH das Berichtsjahr abgeschlossen. Nachdem zu Jahresbeginn 500 T€, im Halbjahresbericht rd. 900 T€ und im Bericht zum dritten Quartal rd. 950 T€ Umsatz prognostiziert worden waren, konnte mit einem Rekordumsatz im vierten Quartal von 484.377,58 € im Gesamtjahr ein Umsatz von 1.191.251,78 € (Vorjahr: 128.575,41 €) realisiert werden. Dieses erhebliche Wachstum hat einmal mehr erhebliche Investitionen und großen Einsatz der StiegeWind-Kollegen erfordert. Entgegen der Erwartung konnte trotz der expansionsbedingt erheblich höheren Kosten eine schwarze Null erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund wird es für 2013 notwendig sein, das Tempo vorübergehend zu verlangsamen. Derzeit wird für 2013 mit einem Jahresumsatz zwischen 1,4 und 1,5 Mio. € sowie einem Ergebnis von rd. 5 T€ geplant, für 2014 werden nach dieser Planung ein Umsatz von 1,6 Mio. € und ein Ergebnis von 15 T€ erwartet, ab 2015 werden danach vor allem die Ergebnisse spürbar und sehr deutlich nach oben gehen. Angesichts des Umstandes, dass die StiegeWind GmbH erst 2011 gegründet wurde, ist diese Entwicklung sehr positiv einzuschätzen.

Im Konzern führte vor allem die Expansion der StiegeWind nahezu zu einer Verdoppelung der Umsätze im Bereich Betrieb und Service. Der Zuwachs von 1.168.957,21 € auf 2.142.773,56 € hat zu einem Umsatzanteil des Bereiches am Konzernumsatz von 50,2 % geführt.

d) Sonstige Umsatzerlöse

Zuwächse von 124.441,30 € auf 148.460,00 € wurden mit sonstigen Umsatzerlösen erreicht. Nachdem im Vorjahr auch eine für einen Kunden errichtete PV-Anlage enthalten war, ergaben sich die Umsätze im Berichtsjahr ausschließlich aus Verkäufen von Wärmebildkameras (wie im Vorjahr rd. 19 T€) sowie aus Dienstleistungen bei Repowering-Maßnahmen. Für die nächsten beiden Jahre werden Umsätze auf dem Niveau der Vorjahre und kleinere Ergebnisbeiträge erwartet.

Bei der NORTH CURA GmbH wurden im Berichtsjahr die bisher von der Mielke Versicherungs- und Immobilien AG gehaltenen 50 % auf wind 7 übertragen. Nach einer Reorganisation wurde 2012 eine „rote Null“ erreicht, die 2012 und 2013 bereits erreichten Vertragsabschlüsse lassen für das Gesamtjahr 2013 einen spürbaren Jahresüberschuss erwarten.



2. Finanzlage

Nach der Refinanzierung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und den damit einhergehenden Tilgungen von Darlehen durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG in Höhe von rd. 5,2 Mio. € stand das Geschäft 2012 wie angekündigt im Zeichen von Investitionen. Nachdem im Geschäftsjahr 2011 ein Betrag von 173 T€ investiert worden war, wurden 2012 zahlungswirksame Investitionen von insgesamt 2.318 T€ getätigt. Die drei größten Positionen umfassten dabei den Solarpark Worms, die Kapitalausstattung der StiegeWind GmbH sowie den Kauf und die anschließende Verschmelzung der EVO Windtechnik GmbH und schlussendlich die Kapitalerhöhung um 510 T€ bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG.

Kapitalflussrechnung der wind 7 AG (T€)

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Jahresüberschuss	143	38
Abschreibungen	97	42
Veränderung der Rückstellungen	-52	-245
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-4	-2
Veränderung der übrigen Aktiva	26	-476
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-156	464
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	54	-179
Auszahlungen für Investitionen	-2.318	-173
Einzahlungen aus Abgängen	9	5.217
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.309	5.044
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	1.247	0
Aufnahme / Tilgung von Krediten	49	-3.053
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.296	-3.053
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-959	1.812
Nicht zur Verfügung stehende Einzahlungen	-5	-279
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.562	29
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	598	1.562

Zur Mittelbeschaffung steuerte der operative Cash Flow 54 T€ bei, der Löwenanteil wurde indes mit 1.247 T€ durch die im Frühjahr 2012 abgeschlossene Kapitalerhöhung erbracht. Ferner wurden auch wieder Kreditmittel in Höhe von 49 T€ in Anspruch genommen.

Dementsprechend betrug der zur Verfügung stehende Finanzmittelfonds am Jahresende 2012 trotz der erheblichen getätigten Investitionen 598 T€ (Vorjahresende: 1.562 T€). Der Vergleich mit den am Jahresende 2010 zur Verfügung stehenden Mitteln von lediglich 29 T€ illustriert den Umfang des erreichten Fortschritts.

Für neu angeschaffte Anlagegüter werden trotz vorhandener Liquidität bereits der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Finanzierungs- bzw. Leasingverträge abgeschlossen. Dies geht einher mit einer dezidierten mittel- und langfristig ausgelegten Liquiditätsplanung, so dass die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend abgesichert ist.

3. Vermögenslage

Die Investitionen wirkten sich auch auf die Bilanzstruktur aus. So stiegen die Finanzanlagen von 4.338.750,79 € auf 5.620.485,56 €. Innerhalb dieser nahmen wegen des Finanzbedarfs der StiegeWind GmbH die Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 2.138.766,40 € auf 2.601.016,40 € zu. Zudem ließen auch Kapitalerhöhungen bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG (510 T€) und der StiegeWind GmbH (20 T€), der Kauf der EVO Windtechnik GmbH und die Übernahme der restlichen 50 % an der NORTH CURA GmbH die Anteile an verbundenen Unternehmen von 2.186.234,39 € auf 3.019.469,16 € anwachsen. Entsprechend erhöhte sich das Anlagevermögen auf 6.320.407,02 €, der Anteil an der Bilanzsumme stieg von 61,4 % auf 74,9 %.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.668,31	8.905,31
II. Sachanlagen	687.253,15	669.164,20
III. Finanzanlagen	5.620.485,56	4.338.750,79
	6.320.407,02	5.016.820,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	305.543,74	228.488,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.187.181,13	643.221,54
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	416.971,00
IV. Liquide Mittel	597.864,70	1.841.330,38
	2.090.589,57	3.130.011,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.849,30	19.766,21
Total Aktiva	8.432.845,89	8.166.597,69

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	6.233.968,00
II. Gewinnrücklage	28.161,22	1.049,46
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	136.270,21	19.939,64
	7.645.179,43	6.254.957,10
B. Rückstellungen	121.868,85	173.471,99
C. Verbindlichkeiten	665.797,61	1.738.168,60
Total Passiva	8.432.845,89	8.166.597,69

Im Umlaufvermögen führten Investitionen in Austauschkomponenten zu einer Ausweitung. Gegenläufig wirkten Wertberichtigungen auf FRISIA-Komponenten in Höhe von rd. 52 T€. Der starke Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 643.221,54 € auf 1.187.181,13 € wurde zum einen durch ein Guthabenkonto im Zusammenhang mit der Finanzierung des PV-Parks Torremeja mit einem Volumen von 283.924,81 € verursacht, das als sonstiger Vermögensgegenstand und nicht wie im Vorjahr

bei den liquiden Mitteln ausgewiesen wurde. Zum anderen wuchsen die Forderungen von 512.803,98 € am Vorjahresende stichtagsbedingt auf 821.102,27 €, da beispielsweise zwei Getriebeverkäufe erst kurz vor Jahresende erfolgten.

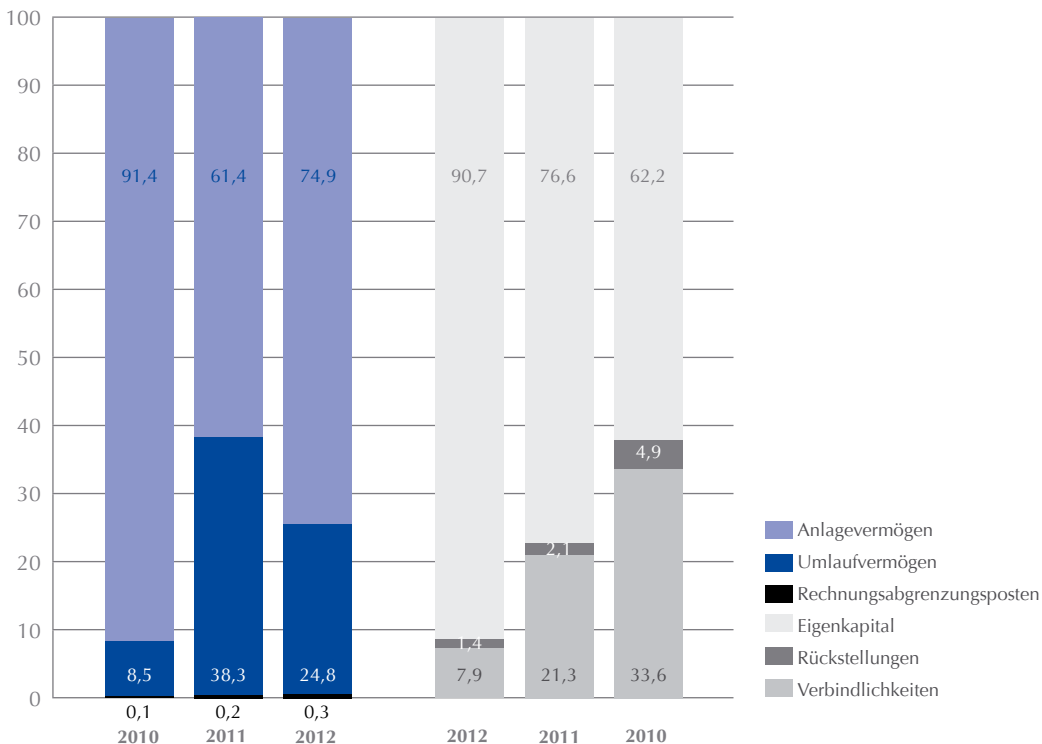
Während die Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen, die im Vorjahr den zur Veräußerung vorgesehenen Solarpark Giengen umfassten, auf null sanken, reduzierten sich die liquiden Mittel von 1.841.330,38 € auf 597.864,70 €. Hier äußerten sich neben der erwähnten anderen Ausweisung eines Guthabenskontos auch die getätigten Investitionen. Insgesamt sank das Umlaufvermögen daher von 3.130.011,18 € auf 2.090.589,57 €, der Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich von 38,3 % auf 24,8 %. Insbesondere wegen der Stichtagseffekte und der Investitionen erhöhte sich damit die Bilanzsumme von 8.166.597,69 € um 3,3 % auf 8.432.845,89 €.

Auf der Passivseite führten die Kapitalerhöhung und der Jahresüberschuss 2012 zu einem deutlich von 6.254.957,10 € auf 7.645.179,43 € erhöhten Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich einmal mehr von 76,6 % auf 90,7 %. Das Eigenkapital deckte das Anlagevermögen zu 121,0 % (Vorjahr: 124,7 %) ab.

Neben den von 173.471,99 € auf 121.868,85 € gesunkenen Rückstellungen sanken vor allem die Verbindlichkeiten von 1.738.168,60 € auf 665.797,61 €. Hier zeigten sich vor allem die Zahlungen der Kaufpreise für die PV-Parks Worms und Giengen, gegenläufig wirkten die Verbindlichkeiten aus dem Kauf von 58,43 % des PV-Parks Fürstenwalde sowie am Stichtag noch nicht gezahlte erfolgsabhängige Kaufpreiskomponenten für die EVO Windtechnik GmbH. Die Aufstockung des Anteils an dem PV-Park Fürstenwalde wird dagegen erst im ersten Quartal 2013 ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten wurden zu 314,0 % durch das Umlaufvermögen gedeckt (Vorjahr: 180,0 %).

Bilanzstruktur der wind 7 AG in %



C // Weitere Berichte

1. Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG inklusive des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2012 auf 19 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 13 Mitarbeiter). Darunter waren zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen in der technischen Betriebsführung bzw. eine Reinigungskraft sowie eine Mitarbeiterin aus der kaufmännischen Betriebsführung, die sich bis zum Jahresende 2013 im Mutterschutz befindet. Von den restlichen 16 Mitarbeiter/-innen wurden neun Personen (Vorjahr: fünf) im Bereich technische Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung, zwei Personen (Vorjahr: zwei) im Bereich Projektentwicklung / Recht / Back-Office sowie wie im Vorjahr vier Personen in der Abteilung Finanzen / kaufmännische Betriebsführung. Ein Mitarbeiter der wind 7 AG war per Dienstleistungsvertrag im Wesentlichen für die StiegeWind tätig. Der Vorstand bestand am Jahresende nach wie vor aus einer Person. Der Personalbestand der wind 7 AG wird sich voraussichtlich noch einmal leicht erhöhen, um einen langfristig erkrankten Mitarbeiter zu ersetzen. Ab dem vierten Quartal 2013 wird sich dann wieder ein leichter Rückgang ergeben.

Bei der StiegeWind GmbH waren am Jahresende 2012 15 Personen beschäftigt, hiervon war eine Person, zusammen mit dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG, in der Verwaltung beschäftigt. Mit den vierzehn Mitarbeitern im Service wurden sechs Teams gebildet. Eine weitere Kollegin war im Berichtsjahr als geringfügig Beschäftigte für die NORTH CURA beschäftigt.

Im Konzern wurden somit am Jahresende 2012 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In der Summe enthalten sind drei geringfügig Beschäftigte sowie eine im Mutterschutz befindliche Kollegin.

2. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Januar 2013 vereinbarte die wind 7 AG mit der Verkäuferin des Solarparks Fürstenwalde, die bisher zur Übernahme durch die wind 7 Tochtergesellschaften wind 7 Betriebsverwaltung GmbH und Windenergie Ottersberg GmbH vorgesehenen Anteile direkt zu übernehmen, so dass sich nach der Abwicklung 100 % im Eigentum der wind 7 AG befinden werden.

Auf der diesjährigen Hannover Messe vom 8. bis 12. April 2013 war erstmals auch die StiegeWind im Rahmen des Niedersachsen-Gemeinschaftsstandes vertreten. Die Präsenz konnte für viele interessante Branchengespräche sowie einige durchaus vielversprechende Kundengespräche genutzt werden.



D // Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So wird insbesondere durch eine regelmäßige Finanzberichterstattung die Entwicklung von wichtigen Risiken überwacht. Zum Management der Liquidität wird zudem eine detaillierte Excel-gestützte Liquiditätsplanung und -überwachung genutzt. Die im ersten Halbjahr 2011 eingeführte neue integrierte ERP- und Finanzsoftware wurde weiter ausgebaut, die Entwicklung im Gesamtunternehmen und in den einzelnen Bereichen wird hierdurch noch besser sichtbar.

Die bereits im Vorjahr eingeleitete Förderung geeigneter Führungskräfte und klarere Strukturierung von Verantwortungsbereichen wurde weiter vorangetrieben. Die angestrebten eigenverantwortlicheren und damit näher am operativen Geschäft ausgerichteten Bereichsleitungen, die unabhängig vom Vorstand schnell nötige operative Entscheidungen treffen können, wurden ebenfalls weiterhin gefördert. Das Controlling sowie die zentrale Risikokontrolle durch den Vorstand mithilfe von Kennzahlen wurde weiter ausgeweitet, wozu verbesserte Finanzauswertungen beitragen.

Wichtige Einzelrisiken werden engmaschig und zeitnah bezüglich ihres Umfangs, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zu ihrer Abwehr, Abwälzung oder Minimierung beobachtet und analysiert. Zu besonderen Einzelrisiken werden regelmäßig Gespräche mit den jeweils handelnden Personen geführt und eine konkrete Abschätzung der weiteren Entwicklung erarbeitet.

Aufgrund der Risikobewertungen, der Beobachtung der Veränderungen ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung ergreift wind 7 Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden oder zu vermindern bzw. ggf. bewusst kontrolliert einzugehen. Die Risikolage wird regelmäßig überprüft und angepasst.

2. Einzelrisiken

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer erheblichen Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die vorhandenen Risiken sind begrenzt und überschaubar; die Sicherung der Liquidität besitzt dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

Risiken aus Groß- und Auslandsprojekten

Wie die Realisierung und Vermarktung des Projektes Torremejia in der Vergangenheit zeigte, bestehen bei großen Projekten erhöhte Risiken für die Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte. Aus diesem Grund hat die wind 7 AG beschlossen, sich keinen neuen Auslandsprojekten zuzuwenden und, mit Ausnahme des PV-Parks Torremejia, die alten Auslandsprojekte abzuwickeln. Dieser Prozess wurde 2011 abgeschlossen, die wind 7 Chile GmbH wird 2013 einer neuen Verwendung als Transaktionsgesellschaft zugeführt.

Auch bei den von wind 7 wieder vermehrt vorangetriebenen Projektentwicklungen können sich Risiken ergeben, weil beispielsweise Planungen nicht so umgesetzt werden können wie erwartet. wind 7 setzt aus diesem Grund auf Kooperationen mit lokal verankerten Entwicklern und begrenzt den Mitteleinsatz durch eine strenge Projektkontrolle. Zudem werden risikoreichere Entwicklungen bewusst vermieden.

Zinsrisiko

Aufgrund des Umstandes, dass wind 7 sich über Kontokorrentkredite finanziert hatte, bestand für Darlehen der wind 7 Gruppe ein Risiko aufgrund von Zinsänderungen. Mit der Refinanzierung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG wurde eine langfristige Zinsbindung über 6,81 % vereinbart. Dennoch könnten bei Bonitätsrisiken des spanischen Staates ggf. Zinsrisiken entstehen.

Bonitäts- und Ausfallrisiko

Grundsätzlich besteht bei den Kunden der Betriebsführung ein Bonitäts- und Ausfallrisiko. Die wind 7 hat daher ein gezieltes Forderungsmanagement eingeführt und ist bestrebt, das Risiko durch eine enge Betreuung der Kunden besser einschätzbar und damit auch besser beherrschbar zu machen. Mit der neuen Finanzbuchhaltungssoftware wurde diese Kontrolle erleichtert. Im Berichtsjahr konnte der Ausfall im Zuge der Insolvenz des Kunden PowerWind GmbH bei der wind 7 auf null begrenzt werden, bei der StiegeWind beliefen sich die Ausfälle hieraus auf einen Betrag von unter 5 T€.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätslage der wind 7 AG wurde 2011 durch die Refinanzierung des PV-Parks Torremejia erheblich verbessert, so dass hier nur das allgemeine Kreditrisiko aus außerordentlichen Kündigungen von Kreditverträgen bleibt. Hier ist die wind 7 bestrebt, durch eine genaue Einhaltung aller Vertragsbestimmungen jegliches diesbezügliche Risiko zu minimieren.

Weiter vorangetrieben hat wind 7 im Berichtsjahr die Grundlagen für eine strukturierte und damit insbesondere fristenkongruente Finanzierung gelegt. So wurden für neu angeschaffte Anlagegüter trotz vorhandener Liquidität bereits der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Finanzierungs- bzw. Leasingverträge abgeschlossen. Dies geht einher mit einer detaillierten, langfristig ausgelegten Liquiditätsplanung, so dass die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend abgesichert ist. Die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung um über 1,2 Mio. € hat die Kapital- und Liquiditätsausstattung der wind 7 AG zudem noch einmal erheblich verbessert. Die Kreditlinien der wind 7 Gruppe sollen 2013 insofern umstrukturiert werden, als zum einen StiegeWind eine eigene Kreditfinanzierung abschließen soll, zum anderen wird wind 7 eine bestehende Kontokorrentvereinbarung mit einem tendenziell unzuverlässiger erscheinenden Kreditinstitut durch eine neue Vereinbarung mit einem anderen Kreditinstitut ersetzen.

Länderrisiko / Änderungen der Gesetzeslage in Spanien

Die wind 7 AG ist mit dem PV-Park Torremejia nach wie vor dem allgemeinen Risiko ausgesetzt, dass Bonitätsprobleme des spanischen Staates sich auch auf die Erträge bzw. die Finanzierung des PV-Parks auswirken könnten. Zudem besteht das Risiko, dass durch erneute rückwirkende Änderungen der Einspeisevergütungsregeln durch den spanischen Staat wesentliche Grundlagen des Parks und/oder der Finanzierung wegbrechen könnten. Nach der für die Jahre 2011 – 2013 verfügten Kürzung der Vergütungen wurden im Berichtsjahr eine Stromproduktionssteuer von 7% sowie der faktische Wegfall der zuvor geltenden Inflationsanpassung eingeführt. Mit diesen Maßnahmen hat der spanische Staat das Vertrauen in die Verlässlichkeit der von ihm geschaffenen Rahmenbedingungen erneut erschüttert. Andererseits dürften weitere faktisch rückwirkend geltende Begrenzungen kaum noch zu begründen sein, da Kompensationen wie längere Laufzeiten nicht mehr darstellbar erscheinen.

Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen

Da die wind 7 AG sich zunehmend wieder der Produktion von Energie durch eigene Wind- und Solaranlagen widmet, nimmt das Risiko, durch ungünstige Wetterbedingungen oder technische Probleme Ertrags einbußen zu erleiden, tendenziell weiter zu. Während die technische Verfügbarkeit durch eine engmaschige Betriebsführung kontrolliert wird, setzt wind 7 bezüglich der Schwankungen von Wind und Einstrahlung auf konservative Finanzierungsmodelle und bei den betroffenen Projektgesellschaften zudem auf eine konservative Ausschüttungspolitik.

E // Prognosebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

War der IWF zunächst für 2013 etwas optimistischer, so reduzierte er Mitte April 2013 seine Wachstumserwartung für die Weltwirtschaftsleistung auf rund 3,3 % (zuvor 3,5 %). Für 2014 soll danach wieder eine Zunahme um 4,0 % erfolgen. Für Europa sieht der IWF danach die Gefahr, von der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft abgekoppelt zu werden. Im Jahr 2013 erwartet der IWF daher einen Rückgang in der Eurozone um 0,2 %, während er für Deutschland einen kleinen Zuwachs um 0,6 % und im Jahr 2014 um 1,4 % prognostiziert.

Für den Windbereich sagt MAKE Consulting in 2013 einen moderaten Rückgang des Weltmarktes voraus, so dass ein Rückgang des Neubaus auf rund 44,5 GW erwartet wird. In Deutschland haben insbesondere Überlegungen der Bundesregierung zur Zukunft des EEG zu einer starken Verunsicherung geführt, die teilweise zu Verschiebungen von Projekten führten. Auch begrenzte Netzkapazitäten sind mittlerweile in Nord- und teilweise in Ostdeutschland zu einem limitierenden Faktor geworden, dennoch wird auch 2013 und 2014 mit einem erneuten spürbaren Ausbau des Anlagenbestandes zu rechnen sein. Im Servicebereich haben viele Unternehmen insbesondere in Regionen, die auch von der Offshore-Industrie adressiert werden, zunehmend Probleme, qualifiziertes Personal zu finden. Gleichzeitig treten zunehmend Finanzinvestoren in Erscheinung, die sich an Serviceunternehmen beteiligen und damit sowie mit eingebrachten Finanzmitteln einer Konsolidierung Vorschub leisten.

In der Photovoltaikbranche wird insgesamt zwar eine weitere Zunahme des Zubaus erwartet, dieser wird sich allerdings voraussichtlich vor allem außerhalb Europas abspielen. In Deutschland ist nach Meinung der meisten Marktbeobachter nach den schnellen und rigiden Änderungen des EEG und den unbedachten, die Rechtssicherheit infrage stellenden Äußerungen der deutschen Regierung mit einer rückläufigen Marktentwicklung zu rechnen. Weitere Pleiten werden daher angesichts stark gesunkener Margen zu erwarten sein, wohingegen der Markt für Betriebsführung und Serviceleistungen nach wie vor interessant bleiben wird. Interessant bleiben auch Modelle für den Eigenverbrauch, da die Gestehungskosten mittlerweile deutlich unter den Stromkosten zumindest von Privatverbrauchern und kleineren Gewerbekunden liegen.



2. Ausblick

Nach dem besser als erwartet gelaufenen Geschäftsjahr 2012 wird 2013 ein Jahr des Überganges werden. Die starke Expansion im Bereich Betrieb und Service muss konsolidiert und mehr auf Ertrag ausgerichtet werden. Ein weiterer Ausbau der Stromproduktionssparte muss zusammen mit dem Bereich Betrieb und Service einen Konzernumsatz vor Transaktionen von jährlich mindestens 4 Mio. € ermöglichen, so dass wind 7 auch vor Sondergeschäften aus dem Bereich Transaktionen steigende Gewinne ausweisen kann.

Für 2013 bedeutet dies, dass noch einmal im Zweifel Expansion vor kurzfristigen Gewinnen steht. Eine kleine Belastung ergibt sich aus dem Umstand, dass im ersten Quartal 2013 historisch schlechte Einstrahlungswerte für PV-Anlagen gegeben waren. Aus derzeitiger Sicht erwarten wir insgesamt ein vergleichbar schwaches erstes Quartal 2013, das ggf. rote Zahlen mit sich bringen wird. Bereits zum Halbjahr sollten wir dann wieder positive Zahlen zeigen können, im Gesamtjahr streben wir einen kleineren Jahresüberschuss auf dem Niveau der Jahre 2010 und 2011 an. Damit werden wir dann die vor Dividenden gesetzlich vorgeschriebene Auffüllung der gesetzlichen Gewinnrücklage vorantreiben.

Wenn unsere Planungen sich bewahrheiten, sollten wir dann 2014 wieder an das Niveau von 2012 anknüpfen und es ab 2015 übertreffen können. In allen Jahren können möglicherweise durchführbare Transaktionen auch positive Überraschungen bringen, diese sind aber der Natur dieser Geschäfte entsprechend nicht oder nur sehr eingeschränkt planbar.



// Jahresabschluss

der wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2012





// Sonne, Wind und jemand,
der sich damit auskennt: wind 7.

// Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		12.668,31		8.905,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	590.716,97		597.747,61	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.536,18		66.916,59	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		4.500,00	
		687.253,15		669.164,20
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.019.469,16		2.186.234,39	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.601.016,40		2.138.766,40	
3. Beteiligungen	0,00		13.750,00	
		5.620.485,56		4.338.750,79
		6.320.407,02		5.016.820,30
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		305.543,74		228.488,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	520.925,84		260.351,18	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	300.176,43		252.274,30	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		178,50	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	366.078,86		130.417,56	
		1.187.181,13		643.221,54
III. Wertpapiere				
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		416.971,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		597.864,70		1.841.330,38
		2.090.589,57		3.130.011,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.849,30		19.766,21
		8.432.845,89		8.166.597,69

Passiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00		6.233.968,00	
- Bedingtes Kapital 3.116.984,00 € (i. Vj. 3.116.984,00 €) -				
II. Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	28.161,22		1.049,46	
III. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)	136.270,21		19.939,64	
		7.645.179,43		6.254.957,10
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		121.868,85		173.471,99
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.012,90		0,92	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.506,07		136.813,11	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.111,40		91.376,64	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	256.167,24		1.509.977,93	
		665.797,61		1.738.168,60
		8.432.845,89		8.166.597,69

// Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	1.1.–31.12.2012		1.1.–31.12.2011	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse		1.989.292,64		2.669.265,321
Sonstige betriebliche Erträge		255.760,54		282.314,42
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		–932.575,15		–1.887.354,53
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	–787.873,33		–622.510,21	
b) Soziale Abgaben	–150.950,53		–117.196,05	
		–938.823,86		–739.706,26
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–44.535,76		–36.264,64	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	–52.328,20		0,00	
		–96.863,96		–36.264,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–423.738,81		–504.615,46
Erträge aus Beteiligungen		50.649,88		31.998,59
davon aus verbundenen Unternehmen 50.649,88 € (i. Vj. 30.798,59 €)				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		150.132,86		329.467,81
davon aus verbundenen Unternehmen 150.132,86 € (i. Vj. 329.467,81 €)				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.436,71		16.011,60
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		–15.500,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–2.354,23		–106.363,825
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		76.916,62		39.253,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		66.578,64		0,00
Sonstige Steuern		–52,93		–789,610
Jahresüberschuss		143.442,33		38.463,42
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		–2.951.106,32
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00		2.933.632,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		–7.172,12		–1.049,46
Bilanzgewinn		136.270,21		19.939,64

// Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungskosten				
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	161.091,90	7.500,00	0,00	0,00	168.591,90
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke	597.747,61	0,00	0,00	0,00	597.747,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.303,26	63.645,25	11.372,32	0,00	282.576,19
3. Geleistete Anzahlungen	4.500,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00
	832.550,87	63.645,25	11.372,32	0,00	884.823,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.504.150,96	819.484,77	0,00	13.750,00	4.337.385,73
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.138.766,40	462.250,00	0,00	0,00	2.601.016,40
3. Beteiligungen	13.750,00	0,00	0,00	-13.750,00	0,00
	5.656.667,36	1.281.734,77	0,00	0,00	6.938.402,13
	6.650.310,13	1.352.880,02	11.372,32	0,00	7.991.817,83



Abschreibungen				Buchwert	
1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
€	€	€	€	€	€
152.186,59	3.737,00	0,00	155.923,59	12.668,31	8.905,31
0,00	7.030,64	0,00	7.030,64	590.716,97	597.747,61
163.386,67	29.268,12	6.614,78	186.040,01	96.536,18	66.916,59
0,00	4.500,00	0,00	4.500,00	0,00	4.500,00
163.386,67	40.798,76	6.614,78	197.570,65	687.253,15	669.164,20
1.317.916,57	0,00	0,00	1.317.916,57	3.019.469,16	2.186.234,39
0,00	0,00	0,00	0,00	2.601.016,40	2.138.766,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.750,00
1.317.916,57	0,00	0,00	1.317.916,57	5.620.485,56	4.338.750,79
1.633.489,83	44.535,76	6.614,78	1.671.410,81	6.320.407,02	5.016.820,30



Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I // Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

II // Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150,00 € werden grundsätzlich im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000,00 € werden aus Vereinfachungsgründen in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahre der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Jahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten linear abgeschrieben. Diese Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist, als Abgang erfasst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten (in der Regel der Nennwert) bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III // Erläuterung zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2012 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital		Jahresergebnis	
		zum 31.12.2012		2012	
	%	T€		T€	
StiegeWind GmbH, Ottersberg	100,00	193		10	
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	38		18	
wind 7 Chile GmbH, Eckernförde	100,00	13		5	
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	1.700		-272	
NORTH CURA GmbH, Hamburg	100,00	22		+/- 0	
Klimawandel, S.L., Barcelona (E)	100,00	26		6	
REHUA Solar I, S.L., Barcelona (E)	100,00	27		+/- 0	
REHUA Solar II, S.L., Barcelona (E)	100,00	38		1	
REHUA Solar III, S.L., Barcelona (E)	100,00	38		+/- 0	
REHUA Solar IV, S.L., Barcelona (E)	100,00	34		+/- 0	
REHUA Solar V, S.L., Barcelona (E)	100,00	36		1	
REHUA Solar VI, S.L., Barcelona (E)	100,00	33		1	
REHUA Solar VII, S.L., Barcelona (E)	100,00	32		1	
REHUA Solar VIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	33		1	
REHUA Solar IX, S.L., Barcelona (E)	100,00	33		1	
REHUA Solar X, S.L., Barcelona (E)	100,00	35		1	
REHUA Solar XI, S.L., Barcelona (E)	100,00	36		1	
REHUA Solar XII, S.L., Barcelona (E)	100,00	37		1	
REHUA Solar XIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	34		1	
REHUA Solar XIV, S.L., Barcelona (E)	100,00	43		2	
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Freiburg	100,00	1.200		51	
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	100,00	25		1	
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	100,00	24		-1	
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	7,81	589		-51	
Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG, Freiburg	58,43	-1*		-1*	

* Die Zahlen der Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG stammen aus dem Jahresabschluss 2011, da der Jahresabschluss 2012 zum Erstellungszeitpunkt des Anhangs aufgrund der Übertragung noch nicht fertiggestellt war.

Die wind 7 AG hatte mit Vertrag vom 31.12.2011 jeweils 100 % der Anteile an der Solarpark Worms GmbH & Co. KG sowie der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG erworben. Die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG wurde zum 31.12.2011 im Umlaufvermögen ausgewiesen, mit Vertrag vom 30.03.2012 wurden sämtliche Anteile veräußert.

Die 2011 gegründete wind 7 Betriebsverwaltung GmbH wurde am 02.01.2012 in das Handelsregister eingetragen. Sie soll in der wind 7 Gruppe vorwiegend als Komplementärin eingesetzt werden und hat diese Funktion am Stichtag bei der Solarpark Worms GmbH & Co. KG sowie der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG inne.

Am 22.02.2012 hatte die wind 7 AG 100,00 % der Gesellschaftsanteile mit einem Nennwert von 26.000,00 € an der EVO Windtechnik GmbH, Jübek, übernommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2011 120.000,00 €, das Jahresergebnis 2011 belief sich auf –78.298,68 €. Die EVO Windtechnik GmbH wurde mit Vertrag vom 27.03.2012 mit Wirkung zum 01.01.2012 auf die StiegeWind GmbH verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurde das Stammkapital der StiegeWind GmbH von 80.000 € auf 100.000 € erhöht. Eine weitere Kapitalerhöhung fand am 06.02.2013 statt, die am 11.02.2013 in das Handelsregister eingetragen wurde. Seit diesem Zeitpunkt beträgt das Stammkapital 200.000 €.

Am 15.03.2012 wurden die BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG und deren persönlich haftende Gesellschafterin, die Windenergie Ottersberg GmbH, beide mit Sitz in Ottersberg, gegründet. Am bei der Gründung der BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG vorhandenen Kommanditkapital von 100.000,00 € war die wind 7 AG mit 50,00 % beteiligt. Im Jahresverlauf wurde das Kommanditkapital ohne Beteiligung der wind 7 AG auf 640.160 € erhöht, seitdem beträgt der Anteil 7,81 %.

Das Grundkapital der am 27.04.2012 in das Handelsregister eingetragenen Windenergie Ottersberg GmbH von 25.000,00 € wird zu 100,00 % von der wind 7 AG gehalten.

Für die Errichtung der Bürgerwind-Windenergieanlage in Ottersberg haben die wind 7 AG und die Wind-Strom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG im Berichtsjahr eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die ausschließlich zur Errichtung des Projektes betrieben wurde und im Laufe des Geschäftsjahres 2013 beendet werden soll. Die ARGE hat kein Eigenkapital.

Mit Vertrag vom 31.12.2012 hat die wind 7 AG 58,43 % der Anteile an der Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG erworben, die den Solarpark Fürstenwalde betreibt. Mit diesem Vertrag wurden die restlichen Anteile jeweils zur Hälfte von der wind 7 Betriebsverwaltung GmbH und der Windenergie Ottersberg GmbH erworben. Durch den 2. Nachtrag zum Kaufvertrag vom 18.01.2013 wurde vereinbart, dass die wind 7 AG 100 % der Anteile übernimmt.

2. Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Am Jahresende 2010 hatte der Vorstand einen 995.000,00 € ausmachenden Teilbetrag des am 31.12.2010 gegenüber der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG bestehenden Darlehens von 9.698.746,88 € in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG umgewandelt. Am 7. Februar 2011 wurde ein weiterer Teildarlehensbetrag von 1.400.000,00 € entsprechend umgewandelt.

Dementsprechend hatte die wind 7 AG für den Jahresabschluss 2010 eine Bewertung der 1,0 Mio. € Eigenkapital und der im Februar 2011 umgewandelten 1,4 Mio. € sowie der verbleibenden Ausleihungen auf DCF-Basis vorgenommen. Dabei ergaben sich Wertberichtigungen zum Jahresende 2010 im Saldo von 1.302.916,47 €.

Nachdem die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG im Juli 2011 eine Refinanzierung für das PV-Projekt Torrejia in Höhe von 5,5 Mio. € abschließen konnte, reduzierten sich die Ausleihungen der wind 7 AG durch entsprechende Tilgungen um 5.205.480,48 € auf 2.093.766,40 €. Am Jahresende 2012 war dieser Stand unverändert. Mit einer vorzeitigen Tilgung der bei der projektfinanzierenden Bank bestehenden Darlehen

über 500.000 € zum 30.09.2012 hat die wind 7 AG das Kapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG um weitere 510.000 € erhöht.

Eine Überprüfung der Bewertung der 2,9 Mio. € Eigenkapital auf den 31. Dezember 2012 auf DCF-Basis, auch vor dem Hintergrund der in Spanien eingeführten Stromproduktionssteuer von 7 %, ergab, dass die im vorherigen Abschluss bestehenden Wertberichtigungen nach wie vor grundsätzlich angemessen sind. Bei dieser jährlichen Bewertung nimmt die wind 7 AG eine Abwertung nur dann vor, wenn nach der zum Bewertungszeitpunkt bestehenden Lage innerhalb von fünf Jahren seit Bewertungsstichtag eine dauernde Wertminderung besteht.

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 0 T€ (i.Vj.: 12 T€).

Zur Besicherung eines Kredits der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG dienende und damit nicht zur freien Verfügung stehende Bankguthaben von 283.924,81 € werden im Geschäftsjahr 2012 erstmals unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der entsprechende Betrag von 278.683,51 € als Guthaben bei Kreditinstituten gezeigt.

C. Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital betrug am 31. Dezember 2010 9.167.600,00 € und war in 916.760 Namensaktien im Nennbetrag von je 10,00 € eingeteilt. Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat die vereinfachte Herabsetzung des Grundkapitals um 2.933.632,00 € auf 6.233.968,00 € bei unveränderter Aktienanzahl sowie die Umstellung von Nennwert- auf Stückaktien beschlossen. Die Stückaktien repräsentierten daher am 31.12.2011 einen rechnerischen Nennwert von je 6,80 €. Diese Änderungen wurden am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen. In der gleichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 1.246.780,00 € durch Ausgabe von 183.350 neuen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 6,80 € beschlossen. Die neuen Aktien wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis 5:1 angeboten. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 22.02.2012 in das Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital 7.480.748,00 € und entfällt auf 1.100.110 Stückaktien.

2. Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat auch die Aufhebung des vorher bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 beschlossen und ein neues Genehmigtes Kapital 2011 / I beschlossen. Diese Änderungen wurden ebenfalls am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2016 einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 3.116.984,00 €, durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 458.380 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,80 € je Aktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011 / I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder

Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;

- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt 623.396,00 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien mindestens 90 % des durchschnittlichen Schlussauktionspreises der Aktie der wind 7 AG an dem Börsenplatz, an dem die Aktien gehandelt werden (bei einer Börsennotierung an einer deutschen Wertpapierbörse: XETRA-Handel oder ein entsprechendes Nachfolgesystem, bei einer Notierung an mehreren deutschen Börsen vorrangig Frankfurt/Main, danach Hamburg) an den zehn Handelstagen vor der Ausübung dieser Ermächtigung beträgt. Sollte an dem entsprechend heranzuziehenden Börsenplatz keine Schlussauktion durchgeführt werden, so werden jeweils die gesamten Notierungen an den zehn Handelstagen zur Berechnung herangezogen;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 30 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Auf den Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 und, falls das genehmigte Kapital 2011 bis zum 19. Dezember 2016 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

3. Stock Options / Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat auch die Aufhebung der vorher bestehenden Bedingten Kapitalia der §§ 4a und § 4b der Satzung und sodann ein neues bedingtes Kapital beschlossen. Diese Änderungen wurden ebenfalls am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist das Grundkapital der wind 7 Aktiengesellschaft um bis zu 3.116.984 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder durch eine ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20.12.2011 bis zum 19.12.2016 auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen (ggf. erfolgt die Ausgabe über unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft).

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

4. Gesetzliche Rücklage

Die Hauptversammlung hat den Bilanzgewinn des Vorjahres von 19.939,64 € in voller Höhe in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wurde ein Betrag von 7.172,12 € (i.Vj.: 1.049,46 €) in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem am 31. Dezember 2011 bestehenden Stand von 0,92 € im Rahmen einer für Großkomponenten bestehenden Linie auf 49.012,90 € am 31.12.2012 erhöht.

Aktuell stehen der wind 7 AG neben den vorhandenen Barmitteln eine Kontokorrentlinie von 350.000,00 € sowie eine Kreditlinie für Großkomponenten – inklusive des bereits genutzten Teils von 49 T€ – von 200.000,00 € zur Verfügung. Die Kontokorrentlinie über 350.000,00 € soll in den nächsten Monaten aufgegeben und durch eine neue Linie bei einer anderen Bank über 300.000,00 € ersetzt werden.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 98.357,06 € (i.Vj.: 33.844,45 €).

IV // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 29.164,76 € (i.Vj.: 61.517,80 €) ausgewiesen.

B. Abschreibungen

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 52.328,20 € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, ausgewiesen. Der korrespondierende Vorjahresbetrag in Höhe von 50.412,00 € wurde im Vorjahr als Materialaufwand gezeigt.

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.551,80 € (i.Vj.: 4.011,34 €) enthalten.

D. Kapitalherabsetzung

Die wind 7 AG hat durch die Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr 2011 einen Ertrag in Höhe von 2.933.632,00 € vereinnahmt. Dieser Betrag wurde vollständig für den Ausgleich von Wertverlusten und zur Deckung von sonstigen Verlusten verwandt. Der sich im Jahresabschluss 2011 ergebende Jahresüberschuss entstand erst durch den am 31. Dezember 2011 geschlossenen Erwerbsvertrag der Anteile der Solarpark Worms GmbH & Co. KG, durch die der in dieser Gesellschaft erzielte Gewinn von 30.798,59 € im Beteiligungsergebnis der wind 7 AG erfasst wurde. Dementsprechend besteht keine Ausschüttungssperre gemäß § 230 AktG.

V // Haftungsverhältnisse

A. Bürgschaft

Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 16.000,00 € abgegeben. Zum 31. Dezember 2012 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 15.400,00 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

B. Gewährleistungsverträge

1. Mitverpflichtungserklärungen für einen Leasingvertrag

Für einen Leasingvertrag eines verbundenen Unternehmens hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Zum 31. Dezember 2012 sind insgesamt noch Leasingraten in Höhe von 11.721,60 € zu leisten.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

2. Mitverpflichtungserklärung für einen Darlehensvertrag

Für einen Kreditvertrag eines verbundenen Unternehmens hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Zum 31. Dezember 2012 valuiert das Darlehen noch mit 15.226,29 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

3. Haftungserklärung

Die Gesellschaft hat gegenüber einem Kreditinstitut, das einem verbundenen Unternehmen der wind 7 AG Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.500.000,00 € gewährt hat, eine Haftungserklärung abgegeben. Danach verpflichtet sich die wind 7 AG, die Beteiligung an dem finanzierten Unternehmen über die gesamte Laufzeit des Kreditvertrages aufrechtzuerhalten. Außerdem übernimmt die wind 7 AG die Haftung für jeden Schaden, der dem Kreditnehmer oder der finanzierenden Bank aus der Unrichtigkeit von in der Haftungserklärung einzeln aufgeführten Erklärungen oder Bestätigungen entsteht. Zum 31. Dezember 2012 valuiert das Darlehen noch mit 4.744.886,32 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Haftungserklärung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

VI // Sonstige Angaben

A. Organe der Gesellschaft

Hauptberuflicher Vorstand:

Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf, Ottersberg

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dirk Unrau, Eckernförde

– Vorsitzender –

(Rechtsanwalt, Partner in der Rechtsanwaltssozietät
CausaConcilio, Rechtsanwälte und Notare, Kiel)

Herr Diplw.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg

– stellvertretender Vorsitzender –

(Geschäftsführer der mdp GmbH)

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach

(Vorstand der NATURSTROM AG)

B. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

Dr. Unrau (CausaConcilio)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	16.735,20 €
2. Rechtliche Beratung ordentliche Hauptversammlung 2012	1.495,60 €
3. Begleitung Kapitalerhöhung	6.092,60 €
4. Anfechtungsklage LG Kiel	3.982,50 €
5. Unternehmenskaufvertrag EVO Windtechnik GmbH	1.181,35 €
6. Begleitung arbeitsgerichtliches Verfahren	1.462,00 €
7. Beschaffung eines Grundbuchauszuges	10,50 €

Hans-Helmut Kutzeer (mdp GmbH)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	8.136,00 €
2. Im Vorfeld der geplanten Kapitalerhöhung hat die mdp GmbH eine Zeichnungszusage abgegeben. Diese beinhaltet die Zusage über die Zeichnung von Aktien aus dem Bezugsangebot sowie von Aktien, die nicht von den Aktionären im Rahmen des Bezugsangebotes gezeichnet wurden, bis zu einer Gesamtzahl von 10.000 Aktien (inkl. der nach dem Bezugsangebot zustehenden Aktien) bei einem Ausgabepreis von 6,80 € je Aktie. Die wind 7 AG hat die Zeichnungszusage nach Abschluss der allgemeinen Bezugsfrist angenommen. Gezeichnet wurden insgesamt 10.000 Aktien.	68.000,00 €

Dr. Thomas Banning (NATURSTROM AG)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	7.905,81 €
2. Vertrag über das technische Management von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der Naturstrom Anlagen GmbH bzw. der NATURSTROM AG	60.180,33 €
3. Im Vorfeld der geplanten Kapitalerhöhung hat die NaturStrom Anlagen GmbH eine Zusage über die Zeichnung von Aktien aus dem Bezugsangebot sowie von Aktien, die nicht von den Aktionären im Rahmen des Bezugsangebotes gezeichnet wurden, abgegeben. Dies umfasste die Zusage der NaturStrom Anlagen GmbH, die freien Aktien zum Ausgabepreis von 6,80 € je Aktie zu zeichnen. Die wind 7 AG hat die Zeichnungszusage nach Abschluss der allgemeinen Bezugsfrist angenommen. Gezeichnet wurden insgesamt 160.957 Aktien.	1.094.507,60 €

Veit-Gunnar Schüttrumpf

Darlehensvertrag über 20.000,00 € mit einer Verzinsung von 5,0 % p.a. Laufzeit bis 31.12.2013, Stand am 31.12.2011: 17.987,50 €. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

Sicherheiten:

- Abtretung der Vergütungsansprüche bis zur Höhe der Darlehenssumme
- Verpfändung der Ansprüche über den Rückkauf aus einer Rentenversicherung bis zur Höhe des Darlehens

Eckernförde, den 8. April 2013



Veit-Gunnar Schüttrumpf
Vorstand

// Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde.

Rellingen, den 8. April 2013

DPRT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martens Dankowski
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

// Finanzkalender

30. April 2013	Geschäftsbericht 2012
23. Mai 2013	Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2013
7. August 2013	Hauptversammlung in Eckernförde
20. August 2013	Bericht über das erste Halbjahr 2013
19. November 2013	Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2013
Februar 2014	Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2013

// Impressum:

Herausgeber wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde **Redaktion** wind 7 AG **Konzept/Gestaltung** vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen **Fotografie** Tilo Karl, Veit-Gunnar Schüttrumpf, www.fotolia.de **Druck** Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen-Kettwig **Stand** 18. April 2013

Kontakt:

wind 7 AG
Carlshöhe 36
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 - 10

Fax: 04351 / 4775 - 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com